28. Jahrgang. Montag, 27. September. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 16071. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Koburg, 26. Septbr. Prinzessin Luise, die Gemahlin des Marquis of Lorne, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Baden-Baden, 26. Sept. Der Kaiser brachte den Vormittag im Arbeitszimmer zu, nahm um 1 Uhr an einem Dejeuner im großherzoglichen Schlosse Theil und unternahm darauf bei prächtigem Wetter eine Spazierfahrt. An dem Familiendiner, das um 5 Uhr bei dem Kaiser und der Kaiserin stattfand, nahmen die Großherzogin sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden und der Großfürst Michael mit seiner Gemahlin und dem Großfürsten Alexander Theil.

Pest, 26. Sept. Ein königliches Handschreiben enthebt den Communicationsminister Baron Kemeny unter der Versicherung königlicher Huld und dem Ausdruck vollster Anerkennung auf dessen eigenen Wunsch von der bisherigen Stellung. — Durch ein zweites königliches Handschreiben wird der Minister Orczy mit der interimistischen Leitung der Geschäfte des Communications-Ministeriums betraut.

Triest, 26. Sept. In den letzten 24 Stunden sind hier 4 Cholera-Erkrankungen und in dem Landgebiete eine Cholera-Erkrankung und ein Choleratodesfall vorgekommen.

Lüttich, 26. Sept. Heute fand hier eine Arbeiterkundgebung statt, an der sich gegen 5000 Personen betheiligten. Nach einem Umzuge durch die Hauptstraßen der Stadt zerstreuten sich die Theilnehmer; Ruhestörungen sind nicht vorgekommen.

Lissabon, 26. Sept. Der König ist heute von seiner Reise hierher zurückgekehrt und von der Bevölkerung mit sympathischen Kundgebungen empfangen worden.

Belgrad, 26. September. Der frühere Kriegsminister, General Nikolics, ein Verwandter des Königs, ist gestorben.

Konstantinopel, 26. Sept. Der Herzog von Edinburg verabschiedete sich gestern nach dem Dejeuner im Arsenal vom Sultan und begab sich zu seinem Geschwader.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. September.

Die Theilung der Provinz Posen.

Der vor einiger Zeit in die Presse gebrachte Vorschlag, die Provinz Posen im nationalen Interesse und um den Bewohnern derselben nicht länger die Wohlthaten der Selbstverwaltungsgesetze vorzuenthalten, zu theilen, den Regierungsbezirk Bromberg mit Westpreußen zu vereinigen und aus dem Regierungsbezirk Posen und Niederschlesien eine neue Provinz zu bilden, ist auch in den Kreisen, welche aus Regierungskreisen öfters Informationen erhalten, als ein officiöser Fühler angesehen, welchem Beachtung geschenkt werden müsse. Ganz besondere Aufmerksamkeit widmet man dem Vorschlage in Schlesien, dessen Interessen dabei wesentlich in Frage kommen. Soweit man bis jetzt übersehen kann, sind in der genannten Provinz alle Parteien gegen den Vorschlag. Man will von einer Zerreißung Schlesiens nichts wissen. Auch die freiconservative „Schles. Ztg." erklärt sich in ihrer letzten Nummer sehr bestimmt gegen den Plan, indem sie ausführt, daß keine Provinz so organisch gefügt und keine in gleicher Weise ein historisches Gebilde sei, wie Schlesien, von dem kein Theil losgelöst werden könne, ohne an Lebenskraft zu verlieren. Die „Schles. Ztg." hält aber auch die Theilung von Posen weder für zweckmäßig noch für durchführbar und sie stützt sich dabei auf eine längere, ihr von „bestinformirter Seite" zugehende Denkschrift eines Mannes, „der als höherer Verwaltungsbeamter Gelegenheit gehabt hat unsere östlichen Provinzen genau kennen zu lernen". Aus dieser Denkschrift, welche mehrere Spalten füllt, ersehen wir, daß der Verfasser auch Bedenken gegen die Zuweisung des Regierungsbezirks Bromberg an Westpreußen hat. Dadurch — so meint er — „erführe das westpreußische Polenthum noch immer eine sehr wesentliche Verstärkung, denn in den Kreisen Gnesen, Inowrazlaw, Mogilno, Schubin, Strelno und Wongrowitz bildet das polnische Element noch die bei weitem überwiegende Mehrheit der Bevölkerung; gerade in jenen Kreisen ist noch eine Reihe fest fundirter, alter polnischer Geschlechter ansässig, welche in der neuen Provinz Westpreußen für den dort entschieden im Absteigen begriffenen polnischen Adel die nöthige Auffrischung in politischer und finanzieller Beziehung bieten würden."

Wir lassen für heute dahingestellt sein, ob diesen Bedenken wirklich so viel Gewicht beizulegen sein dürfte. Wir glauben es vorläufig nicht. Wichtiger für die Aufnahme des Planes sind die Gründe, welche der Verfasser gegen eine etwaige Theilung Schlesiens — und ohne eine solche ließe sich der Vorschlag nicht durchführen — geltend macht. Ginge man darauf ein, so könnte nur aus den Regierungsbezirken Posen und Liegnitz eine Provinz gebildet werden. Das gäbe aber nimmermehr einen gleichartigen Körper. Würde Liegnitz die Hauptstadt, so erlitte Posen eine im deutschen Interesse bedenkliche Dekapitalisirung und der ganze Regierungsbezirk liefe Gefahr, eine nicht auf unmittelbarer Anschauung und Erfahrung beruhende Beurtheilung von Seiten der maßgebenden Provinzial-Instanzen zu erfahren. Würde Posen Hauptstadt, so würde der Bezirk Liegnitz sich theilnahmlos von dem provinziellen Leben abschließen. Ein lebendiger Organismus könnte daraus nicht werden. Zudem blieben die Schwierigkeiten für die Einführung der Kreisordnung genau dieselben wie jetzt. Der Verfasser faßt am Schluß seine Ausführungen wie folgt zusammen:

„Es ist unzweifelhaft, daß eine Theilung der Provinz Posen in mancher Beziehung eine schwere Schädigung polnischer Interessen bedeuten würde; die politische Eintheilung der Verwaltungsbezirke greift in so viele Verhältnisse hinein und verschiebt die wirthschaftlichen Interessen so wesentlich, daß hierdurch auch die politische Parteiorganisation des Polonismus in der Provinz Posen unwillkürlich gelockert würde. Allen polnischen Interessen wird aber auch dann noch ein gemeinsames Band in der Erz-Diözese Posen verbleiben. Den mancherlei politischen Vortheilen einer Theilung steht aber die außerordentliche Schwierigkeit der provinziellen Neubildung und der politisch gleichartigen Organisation gegenüber, vor allem aber das Bedenken, daß die polnischen Verhältnisse einer gleichmäßigen systematischen Behandlung bedürfen, die bei dem gegenwärtigen Bestande der Provinz besser gesichert erscheint als bei einer Vertheilung derselben auf zwei oder drei Provinzen. Es wird deshalb der eingehendsten Erwägung derjenigen Männer bedürfen, welche Land und Leute kennen, bevor man von der Staatsregierung die Vorlegung bestimmter Vorschläge zu solch folgenschweren Veränderungen erwarten kann."

Auch wir glauben, daß der Plan, welcher in den letzten Wochen zur öffentlichen Discussion gestellt ist, zahlreiche Gegner vor Allem in Posen und Schlesien finden würde.

Das Programm der nächsten Landtagssession.

Eine officiöse Correspondenz theilt folgendes über die zu erwartenden kleineren Vorlagen mit:

Bei Berathung des von dem Abgeordneten Seer eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die für den Verkehr auf Kunststraßen vorgeschriebene Radfelgenbreite wurde von der Vertretung der Regierung erklärt, daß eine generelle Revision dieser Materie eingeleitet und dem Abschluß nahe sei. Dem Staatsrath ist ein Gesetzentwurf vorgelegt gewesen, durch welchen eine Mitwirkung der Selbstverwaltungsorgane bei Neuanforderungen für Schulzwecke vorgesehen werden sollte. Der Provinziallandtag für Hessen-Nassau hat sich über eine Landgüterordnung für den Regierungsbezirk Kassel und einen Gesetzentwurf, betreffend die Kosten der Consolidationen in Wiesbaden, gutachtlich geäußert. Dieser Landtag, sowie der Provinziallandtag von Sachsen haben die Uebertragung der in Hannover und dem Regierungsbezirk Kassel bestehenden Gesetzgebung über die Heranziehung von industriellen Etablissements zu Provinzialleistungen für Wegezwecke, auf die Provinz Sachsen bez. den Regierungsbezirk Wiesbaden beantragt. Endlich ist, trotz der Länge der letzten Session, in derselben einiges, darunter wiederum der Gesetzentwurf über die rheinischen Cantongefängnisse, liegen geblieben, was in der nächsten Session nachzuholen ist.

Dieses Programm läßt wiederum das Schuldotationsgesetz vermissen, welches, wie es noch vor kurzem hieß, die Regierung endlich einmal an das Tageslicht bringen wollte.

Was die Vorlage betreffs Mitwirkung der Selbstverwaltungsorgane bei Neuanforderungen für Schulzwecke betrifft, so ist erinnerlich, daß eine solche Vorlage Gegenstand der Verhandlung im Staatsrath gewesen ist. Soviel bekannt hat indessen eine abschließende Verhandlung im Schooße dieser Versammlung nicht stattgefunden. Es wurde vielmehr der Regierung nahegelegt, das Project zunächst durch die Provinziallandtage begutachten zu lassen, ein Beweis, daß im Staatsrath sehr erhebliche Bedenken gegen die Absichten der Regierung hervorgetreten sind. Unter diesen Umständen ist über die Vorlegung eines solchen Gesetzes im Landtage eine Entscheidung wohl noch nicht getroffen.

Bezüglich der antipolnischen Gesetze war kürzlich die Ansicht verbreitet, man wolle abwarten, wie weit die angestrebten Zwecke an der Hand der bisher erlassenen Entwürfe zu erreichen sind. Als wahrscheinlich wurde bezeichnet, daß dem Landtage in irgend einer Form Mittheilungen über die bisher gemachten Verwendungen und die Wirkung der Gesetze zugehen würden. Die „Pol. Nachr." sprechen jedoch auch „von den politischen Aufgaben ersten Ranges, welche, wie der Abschluß der Staatskirchengesetzgebung, die Wahrung des Deutschthums gegen Polonisirung u. s. w., im Flusse sind." Darnach sind neben einer Kirchennovelle noch neue Polengesetze in Sicht, so daß sich eine umfangreiche und wichtige Session voraussehen läßt.

Die Spiritussteuerfrage

wird wieder auferstehen — darüber ist wohl bei Niemand ein Zweifel. Die Frage ist nur, wer sie zuerst auf die Tagesordnung bringen wird. Neuerdings heißt es, daß sie von Seiten der bairischen Regierung an den Bundesrath gebracht werden wird. Es handelt sich um ein Rohspiritus-Monopol. Wenn hinzugefügt wird, daß die Zustimmung der preußischen Regierung hierzu gescheitert sein soll, so dürfte diese Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen sein. Sollte die preußische Regierung wirklich in letzter Zeit Bedenken gegen dieses Monopol bekommen haben? Wir glauben, sie wären schnellstens zu beseitigen, wenn nur erst eine Majorität im Reichstag dafür da wäre!

Der Congreß der deutschen Naturforscher in Berlin

ist zu Ende. Sowohl der Wirth als auch die zahlreichen Gäste sind mit dem Verlauf sehr zufrieden. Die Berliner haben nicht nur guten materiellen Gewinn bei dem großen Zudrang der Fremden von außen gehabt, sondern auch geistige Vortheile und Genüsse, welche einen dauernden, nachhaltigen Eindruck hinterlassen werden. Dieser Congreß war — wie die „Voss. Ztg." sicherlich im Sinne der Bevölkerung der Reichshauptstadt ausführt — eine schmetternde Siegesfanfare über die großen Fortschritte, welche die Naturwissenschaft in den 64 Jahren gemacht, seitdem eine ähnliche Versammlung zum ersten Male zusammengetreten ist. Man betrachte nur einige von den äußeren Verhältnissen. Vor fünfzig Jahren führte die Reichspostschnecke mühselig ein paar hundert Menschen nach Berlin; diesmal kamen tausende auf der Eisenbahn bis in das Herz der Stadt hinein, nachdem sie zum Theil mit dem Dampfer über den Ocean gefahren. Damals staunte man die paar Gasflammen, die Berlin besaß, als eine wunderbare Neuerung an; heute ist uns das elektrische Licht so vertraut, als hätte es nie eine Zeit gegeben, wo wir es nicht besessen. Damals wurde der Verkehr mühselig durch Briefe besorgt; heute, wo Telegraph und Telephon spielen, sind wir fast geneigt, von den Briefen in demselben Tone zu sprechen, in welchem unsere Voreltern von den Perrücken sprachen. Das stolze Gefühl ging durch die Versammlung: „Wir sind die eigentlichen Gebieter der Welt." Was die Zukunft der Menschheit bringen wird, wie viel Glück oder Unsegen, das liegt weniger als jemals in den Händen der politischen Machthaber, der Diplomaten und Feldherren, und mehr als jemals in den Händen der Forscher und Derer, welche die Forschungen für das praktische Leben verwerthen. ... Unsere heutige Wissenschaft sollte erröthend die Augen niederschlagen, wenn von den Thaten unserer Diplomaten und Feldherren die Rede ist? Wir übernehmen keine Garantie dafür, daß jedes Ereigniß, welches heute die Stammtischpolitiker und die Zeitungen bis in das Innerste erregt, in den Liedern der Nachwelt fortleben wird.

Mit kühnem Vorstoß haben Werner Siemens und Ferdinand Cohn die letzten socialen Consequenzen gezeigt, zu denen der Fortschritt der naturwissenschaftlichen Erkenntniß uns möglicher Weise führen kann. Der eine zeigte uns einen Zustand, in welchem die Menge des auf der Erde vorhandenen Kapitals sich so vermehrt hat, daß die Rente dieses Kapitals sich auf ein Minimum vermindert und so das socialistische Ideal verwirklicht werden kann, einem Jeden den Ertrag seiner Arbeit ungeschmälert durch eine Rente zukommen zu lassen. Der andere hielt die Möglichkeit für vorhanden, daß wir einst Nahrungsmittel in Fülle schaffen, ohne von den Launen der Natur, von Klima und Wetter abhängig zu sein. Es waren keine Prophezeiungen, die sie machten, kein Wechsel, die einzulösen sie sich vermaßen, aber es waren Erwägungen, die, obwohl Phantasie ihnen Schwingen verliehen hatte, doch auf dem nüchternen Boden der Gesetze der mechanischen Causalität stehen blieben. Von dem Fortschritt unserer theoretischen Einsichten hängt der Fortschritt der Technik ab; von dem Fortschritt der Technik hängt die Umgestaltung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse ab. Auf dem Grundbau der wirthschaftlichen Verhältnisse erheben sich die Umfassungsmauern unserer Verfassungszustände.

Eine auffällige Behauptung.

Die seitens des Organs der Zuckerindustriellen an die Interessenten gerichtete, schon gestern telegraphisch mitgetheilte Mahnung, sich zu rühren, um einer Erhöhung der rumänischen Zuckerzölle, also einer Erschwerung der deutschen Zuckerausfuhr nach Rumänien vorzubeugen, ist um so überraschender, als von zollpolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Rumänien bisher nichts bekannt war. Die mit Rumänien abgeschlossene Zollconvention beschränkt sich darauf, Deutschland die Rechte der meistbegünstigten Nation zu sichern, enthält also seitens Rumäniens ein Zugeständniß, dessen Inhalt jeden Augenblick, sei es im Wege der autonomen Gesetzgebung, sei es durch den Abschluß anderweitiger Zollverträge, einer Veränderung unterliegt. Ob es sich darum handelt, diese Vereinbarung mehr formaler Natur durch zollpolitische Abmachungen, welche eine Aenderung auch der deutschen Einfuhrzölle herbeiführen würden, zu ersetzen, oder ob unter den Begünstigungen, welche die Reichsregierung angeblich als Compensation für die Erhöhung der Zuckerzölle verlangt, nur eine einseitige Herabsetzung rumänischer Eingangszölle auf Artikel der deutschen Einfuhr zu verstehen ist, ist noch unklar. Immerhin ist es auffällig, daß, wie behauptet wird, die Reichsregierung geneigt sein sollte, einer wesentlich auf den Export angewiesenen Industrie, wie es doch die deutsche Zuckerindustrie ist, die Erweiterung ihres Ausfuhrgebietes zu erschweren.

Die bulgarische Frage.

Die letzten Berliner officiösen Auslassungen über das

deutsch-österreichische Bündniß

haben jenseits der schwarzgelben Grenzpfähle einen lauten Widerhall gefunden. Die meisten Wiener Zeitungen ergehen sich in eingehenden Betrachtungen darüber und manches scharfe Wort wird dabei gebraucht. So schreibt drohend die „N. Freie Presse": „Nicht der Wunsch, die Stellung des Grafen Kalnocky zu untergraben, noch weniger die mephistophelische Lust daran, die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich zu vergiften, lassen uns die deutsche Orientpolitik als bedenklich erscheinen. Wir sehen, daß sie zum Schaden Oesterreichs ausschlagen muß, und können nicht begreifen, daß der Freund und Verbündete dies Ziel bewußt verfolgen sollte. Der Tag dünkt uns nicht fern, an dem man in Berlin zwischen Rußland und Oesterreich wird wählen müssen. Möge man sich dann dort daran erinnern, daß man mitten in der größten Freundschaft für Rußland stets besorgte, der gute Freund könne sich mit Frankreich verbinden, Oesterreich dagegen stets der sichere und verläßliche Alliirte ist."

Das „Neue Wiener Tageblatt" vermuthet, die deutsche Politik wolle Oesterreich pressiren, dem Bündnisse einen staatsrechtlichen Charakter zu geben, und bemerkt, die deutsch-österreichische Allianz habe sieben Jahre ohne ausdrückliche Zustimmung der Parlamente bestanden und werde auch ferner bestehen bleiben, so lange Deutschland es aufrichtig und ernstlich will. Ein Zerreißen dieses Bundes könne man sich gar nicht vorstellen. Oesterreich werde sich auf Deutschland verlassen können, wenn es Ernst werden sollte. — Die officiöse „Presse" bedauert, daß diese Polemik entstanden sei, sie hält aber das Bündniß für unerschüttert. Das hochconservative „Vaterland" glaubt, die officiösen deutschen Auslassungen sollten zeigen, in welcher Richtung sich Tiszas bevorstehende Erklärung zu bewegen hätte. Die nationale „Deutsche Zeitung" drückt ihr vollstes Vertrauen in die deutsche Politik aus und wünscht die Sanctionirung des Bündnisses durch die Parlamente. Die ungarischen Blätter greifen die „Norddeutsche Allg. Ztg." scharf an, deren Aerger und Grobheiten auf der Abneigung dagegen beruhen, daß in Ungarn das Parlament und die öffentliche Meinung noch etwas bedeuten.

Einflußreiche Kreise bemühen sich übrigens, das gespannte

Verhältniß zwischen Kalnoky und den ungarischen Politikern

zu mildern. Kalnoky wird, einer Meldung der „Köln. Ztg." zufolge, am Sonnabend Abend im Club der Regierungspartei erscheinen und mit den hervorragenderen ungarischen Politikern persönlich Fühlung suchen, um ihnen die Ueberzeugung beizubringen, daß bisher in Wirklichkeit kein österreichisch-ungarisches Interesse am Balkan verletzt worden ist. Der Monarchie habe jeder Anlaß gefehlt, aus ihrer Zuschauerrolle herauszutreten. Dieser entgegenkommende Schritt Kalnokys dürfte

auf die öffentliche Meinung in Ungarn eine gute Wirkung üben. Tisza pflichtet diesen Ansichten bei. Die Beantwortung der Interpellation ist auf den nächsten Mittwoch festgesetzt.

Kaulbars in Bulgarien.

Aus Sofia liegt die Nachricht vor, Stambulow habe mit Zankow Unterhandlungen angeknüpft, um eine Deputation aller Parteien zu Kaulbars zu senden und demselben mitzutheilen, Bulgarien wünsche seine Unabhängigkeit zu bewahren und im Sinne der bestehenden Gesetze regiert zu werden, bis die Sobranje einen neuen Fürsten gewählt habe. Die Zankowisten ihrerseits haben Berathungen über Vorbereitungen zum feierlichen Empfange des Generalmajors Kaulbars gepflogen. Da aber trotz aller Bemühungen das Militär sich nicht betheiligt, ist ein großer Mißerfolg wahrscheinlich.

Die fühlbare finanzielle Klemme der Bulgaren

giebt den Russen übrigens ein wirksames Druckmittel in die Hand; der russische Agent hat diese Klemme deßhalb noch verschärft, indem er aus der bulgarischen Bank seine ganze Hinterlegung von über einer Million Franken zurückgezogen hat. Auch sollen die Russen mit Erfolg bemüht sein, die Finanzoperationen, welche Bulgarien in Frankreich und verschiedenen Angaben nach auch in Deutschland eingeleitet hat, zu hintertreiben.

Die Rivalen am goldenen Horn.

Der „Standard" erhält von seinem Konstantinopeler Correspondenten unterm 23. d. folgende Depesche:

„Die englischen Prinzen werden von dem Sultan äußerst gastfrei aufgenommen; aber wenn die Regierung darauf rechnet, durch den Besuch die englisch-türkischen Beziehungen in irgend einem merklichen Grade zu bessern, dann kann ich ihr sagen, daß Enttäuschung folgen wird. Obwohl keine moskowitischen Soldaten Konstantinopel besetzt halten, ist der Zar doch im vollen und unbestrittenen Besitz des Landes. Die jüngsten Ereignisse, und insbesondere die erfolgreiche menschenräuberische Verschwörung seiner mächtigen Nachbarn in Bulgarien haben einen tiefen Eindruck auf den Sultan gemacht, der, sei es auch nur seiner eigenen persönlichen Sicherheit halber, es für am besten hält, Rußland lieber zum Freunde als zum Feinde zu haben. England kann heutigen Tages nicht auf einen Beamten in der Umgebung des Sultans zählen, der ihm seine Interessen fördern würde, während Rußlands Fürsprecher die Person des Sultans umschwärmen. Für England war es niemals dringender, hier durch einen gewandten Diplomaten vertreten zu sein, der im Stande ist, den Einflüssen der moskowitischen Intriguen entgegenzuarbeiten."

Die Botschafterfrage ist jetzt endgiltig dahin geregelt worden, daß William White der Nachfolger Edward Thorntons sein soll. Letzterer kehrt in kurzem mit Urlaub nach England zurück, da seine diplomatische Dienstzeit erst in ca. 6 Monaten abläuft. White wird während dieser Zeit als außerordentlicher oder interimistischer Gesandter beim Sultan beglaubigt sein und später dauernder Vertreter mit dem Range eines Botschafters werden. Ihm wird es vielleicht gelingen, die englische Autorität auf die frühere Höhe zu bringen.

Serbien und Bulgarien.

Wie aus Belgrad von gestern telegraphirt wird, hat die serbische Regierung auf eine Anfrage der bulgarischen Regierung, ob sie einen diplomatischen Vertreter Bulgariens acceptiren werde, geantwortet, daß sie in Gemäßheit der zwischen dem König und dem früheren Fürsten Alexander getroffenen Verabredungen bereit sei, einen bulgarischen Specialabgesandten zu empfangen, um mit demselben über die Grundlagen zu verhandeln, auf welche hin die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern gestellt werden solle.

Eine Kundgebung für den rumänischen Ministerpräsidenten Bratiano.

Auf Veranlassung des Comités der liberalen Partei fand gestern in Bukarest eine öffentliche Versammlung statt, welcher zahlreiche Delegirte aus den Districten und die Notablen des Handelsstandes, sowie auch mehrere Mitglieder des Senats und der Deputirtenkammer beiwohnten und bei welcher der frühere Minister Campineanu den Vorsitz führte. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher dem Ministerpräsidenten Bratiano namens der Bürger der Hauptstadt und der Delegirten der Districte deren Anhänglichkeit und volles Vertrauen versichert und die Bitte ausgesprochen wird, daß Bratiano fortfahren möge, mit Muth und Energie für die Consolidirung der Institutionen des Landes und für dessen Entwickelung weiter zu wirken; derselbe könne versichert sein, daß die nationalliberale Partei, welche die große Mehrheit des Landes repräsentire, ihn jederzeit unterstützen werde. In einer zweiten Resolution wird die Regierung ersucht, mit aller Energie die Gesetze gegen diejenigen Personen zur Anwendung zu bringen, die sich außerhalb der Gesetze gestellt haben oder sich außerhalb derselben stellen. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, welche das Centralcomité der liberalen Partei auffordert, sich mit den Districten in unausgesetzte Beziehungen zu setzen, damit das Vorgehen Derer bekämpft werden könne, die durch ungesetzliche Mittel das Land und seine Existenz gefährden.

Die Königin von Spanien beim Ausbruche des Putsches.

Interessant ist es zu erfahren, wie wenig die jüngste Madrider Militär-Revolte die Königin-Regentin Marie Christine überrascht hat. Schon seit ungefähr einem Monat habe sie Sagasta stets, wenn dieser sie zu sprechen gewünscht, bei der Begrüßung gefragt: „Ist irgendwo ein Pronunciamento ausgebrochen?" Als der Premierminister Nachts um 1 Uhr in La Granja die böse Mähr erfuhr, schlief die Königin, und Sagasta befahl, sie zu wecken und ihn anzumelden. Um 6 Uhr wurde er vorgelassen. Die Königin fragte sofort: „Wo ist der Aufruhr entstanden?" „Nahe Ew. Majestät selbst", war die Antwort. „Nun, in Madrid", erwiderte sie, und nach Bejahung fragte sie sofort, ob viele Opfer zu beklagen seien. Der Tod des Obersten Grafen Mirasol, eines Freundes ihres Gemahls, der Alfonso auch auf seiner Reise nach Deutschland begleitet hatte, betrübte sie sehr; sogleich bat sie, der Wittwe telegraphisch ihr Beileid mitzutheilen.

Im übrigen liegen heute keine Nachrichten von größerem Belang vor. Die Frage, ob es zu einer Ministerkrisis kommt, ist noch nicht entschieden. Die Regierung ist bisher entschlossen, die volle Strenge des Gesetzes gegen die Rebellen walten zu lassen; bis zur Stunde scheinen jedoch noch keine Hinrichtungen vollzogen zu sein. Daß sich auch unter den Carlisten verdächtige Bewegungen bemerkbar machen, ist sicher; alle Nachrichten aber über angeblich schwere Unruhen sind unbestätigt geblieben.

Deutschland.

△ Berlin, 26. Sept. Es verlautet, daß der Staatsrath noch in diesem Herbst einberufen werden sollte, um über die Feststellung von Regierungs-Entwürfen für den Landtag zu berathen. Ueber die Gegenstände, welche der Begutachtung des Staatsrathes unterbreitet werden sollen, scheint indessen ein bestimmter Entschluß noch nicht vorzuliegen. — Dagegen hört man vom Volkswirthschaftsrath garnichts, und trotz mancher Anzeichen, welche dagegen sprechen, dürfte die Annahme zutreffen, daß diese Einrichtung auf den Aussterbeetat gesetzt ist. — Anläßlich der letzten Jahresberichte der Fabrikinspectoren, denen namentlich die Officiösen warme Anerkennung zollen, hat man sich daran erinnert, daß vor einiger Zeit von einer Umgestaltung der Einrichtungen der Fabrikinspectoren die Rede war. In der That hatten sich für die Umgestaltung sehr gewichtige Stimmen geäußert, und es war die Sache auch bereits in die Wege geleitet worden; da man indessen anfing, Erhebungen anzustellen, schien man sich doch davon abzuwenden, daß die geplanten Aenderungen in Widerspruch mit den Zwecken gerathen würden, welche man bei der Schaffung der Einrichtung im Auge hatte. Gleichwohl hieß es vor Kurzem noch, die geplante Reform sei nur vertagt und sollte zu gelegener Zeit wieder aufgenommen werden.

△ Berlin, 26. Sept. Gelegentlich der Erörterung der Rechtsprechung bei der Unfallversicherung ist in der durch das Gesetz eingeführte (für den Kläger) kostenlose Rechtsprechung die Befürchtung geäußert worden, daß vielfach einer Prozeßsucht Vorschub geleistet werde, wie sie bei den Gerichten nicht möglich war, weil sie Geld kostete. Damals erklärte sich die „Nordd. Allg. Ztg." über diese vom freisinnigen Standpunkte aus angeblich nicht zulässige Beanstandung kostenloser Rechtsprechung. Nun hat der unlängst erschienene Jahresbericht der Handelskammer für Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg Bedenken gegen die Bestimmung des Gesetzes geäußert, daß „die Kosten des schiedsgerichtlichen Verfahrens auch bei den unbegründetsten Anträgen stets den Genossenschaften zur Last fallen. Schon zeige sich die Gefahr einer übermäßigen Belastung der Schiedsgerichte und Neigung, von dem kostenlosen Verfahren einen übertriebenen Gebrauch zu machen. Die Handelskammer will dem Schiedsgericht das Recht beilegen, bei offenbar frivolen Anträgen den Antragsteller in die Kosten zu verurtheilen." Die Berufsgenossenschaften werden sehr rasch bei der Hand sein, Anträge der Arbeitnehmer als „offenbar frivol" zu qualificiren. Gegen das Haftpflichtgesetz wurde die große Zahl der durch dasselbe veranlaßten Prozesse ins Feld geführt. Ist dieser Uebelstand durch die neueste socialpolitische Gesetzgebung beseitigt?

* [In Breslau keine Cholera.] Die von der „Köln. Ztg." telegraphisch und in die „Kreuzztg." rc. übergegangene Nachricht, daß in Breslau die Frau eines Steinmetzen an der Cholera gestorben sei, ist unrichtig. Nach genauen ärztlichen Untersuchungen handelte es sich, soweit ein Resultat bis jetzt festgestellt ist, lediglich um einen Fall der sog. cholera nostras. Anderweitige Fälle sind auch bisher nicht vorgekommen.

* [Verlobungsgerücht.] In Rom war in jüngster Zeit das Gerücht verbreitet, daß eine Verlobung des jugendlichen Kronprinzen von Italien mit einer Tochter unseres Kronprinzenpaares geplant sei. Das Gerücht wird jetzt von dem officiösen „Popolo Romano" dementirt.

* [Fürst Alexander von Bulgarien.] So schreibt man dem „B. Tagebl." aus Petersburg, verfolgte sehr genau die in der russischen Presse sich wiederspiegelnde Stimmung und war auf nicht weniger als 18 russische Zeitungen und Zeitschriften abonnirt. Kürzlich erging nun an das Central-Annoncen-Comptoir von Fr. Petrick in Petersburg die Ordre, ihm auch fernerhin, und zwar nach Jugenheim, seine russischen Zeitungen zu senden. Vorläufig scheint danach der Fürst jedenfalls in Jugenheim bleiben zu wollen.

* [Die Rettung Dr. Junkers.] Einem schon mitgetheilten Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" zufolge ist der bekannte Afrikaforscher Dr. Junker in Msalala [illegible] glücklich vom Victoria Nyansa eingetroffen. Danach kann man den Reisenden als gerettet ansehen. Nach den im Juli angelangten Nachrichten war Dr. Junker mit den von den Waganda gefährdeten König von Unjoro, Kaborega, an der Südostseite des Albert Nyansa angelangt. Junker hatte dabei seine sämmtlichen Sammlungen verloren und nur seine Tagebücher gerettet. Seinen Aufenthaltsort kannte man nicht. Durch seine Ankunft zu Msalala wäre er über Unjoro hinaus gelangt und dem kriegerischen Mwanga von Uganda vollkommen entrückt; Msalala, etwa 10 Kilometer südlich vom Dorfe an der Südspitze des Victoria Nyansa, liegt nördlich von Unanyembe, und eine Reise von da bis nach der Küste bietet bei der Kürze der Zeit kaum noch besondere Gefahren und keine größeren Schwierigkeiten.

* [Rückberufung der Orden.] Entgegen der Nachricht der „Nationalliberalen Correspondenz" wird nach einem Telegramm der „B. N. Z." von unterrichteter Seite versichert, daß die Rückberufung der Augustiner und Benedictiner in nicht zu ferner Zeit geplant werde. (Nicht unwahrscheinlich!)

* [Regierungsassessoren und Referendarien.] Nach dem soeben erschienenen Terminkalender für die Verwaltungsbeamten, welcher die Personalien der bei der Allgemeinen Staatsverwaltung angestellten Beamten enthält, ist die Zahl der Regierungsassessoren und Regierungsreferendare in ähnlichem Steigen begriffen, wie dies bei der Justizverwaltung in Bezug auf die Gerichtsassessoren und Referendare bereits seit längerer Zeit hervorgetreten ist; und die Ueberfüllung, die bei der Staatsverwaltung zu erwarten steht, wird noch länger andauern als bei der Justizverwaltung, weil sie sich später entwickelt als bei dieser. Bei den Provinzialbehörden (Regierungen) beträgt zur Zeit die Zahl der Regierungsreferendare 339 gegen 258, 259, 238 und 154 in den Vorjahren bis 1882 zurück. Regierungsassessoren sind vorhanden 226 gegen 187, 171, 155 und 121 in den Jahren 1885 bis 1882 zurück.

* [Roheisenproduction.] Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat August 1886 auf 294 902 Tonnen, darunter 140 373 Tonnen Puddelroheisen und Spiegeleisen, 25 780 Tonnen Bessemerroheisen, 65 350 Tonnen Thomasroheisen und 30 299 Tonnen Gießereiroheisen. Die Production im Juli 1886 betrug 308 956 Tonnen. Vom 1. Januar 1886 bis Ende August d. J. wurden producirt 2 248 417 Tonnen gegen 2 497 079 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* [Reichseinnahmen.] Nach dem Monatsausweise für August ergeben die Zölle an Isteinnahmen gegen das Vorjahr in den 5 ersten Monaten des laufenden Etatsjahres ein Mehr von 4 519 692 Mk., die Tabaksteuer ein Mehr von 240 314 Mk., die Salzsteuer ein Mehr von 412 494 Mk., die Branntweinsteuer ein Mehr von 1 075 599 Mk., die Braumalzsteuer ein Mehr von 285 212 Mk.; die Rübenzuckersteuer ergiebt ein Mehr von 16 885 750 Mk. Diese letzte Ziffer ist vorläufig von geringer Bedeutung, weil die Zuckersteuer, welche die Auszahlung der creditirten Beträge erfolgte, verschieden waren gegen das Vorjahr. Die Börsensteuer hat im Monat August nur den Betrag von 515 556 Mk. ergeben. Die Post- und Telegraphen-Verwaltung weist für die fünf ersten Monate des Etatsjahres trotz der eingeführten Privatposten ein Mehr von 2 955 337 Mk. gegen das Vorjahr oder von ca. 4 Proc. auf. Dagegen haben die Reichseisenbahnen im Elsaß ein Minus von 330 000 Mk. aufzuweisen. Das Plus an Branntweinsteuer dürfte in den späteren Monaten wieder verschwinden, da die obigen Ziffern nur die Isteinnahmen angeben, während die creditirten Beträge gegen das Vorjahr um 149 257 Mk. zurückgeblieben sind.

* [Inselentdeckung in der deutschen Südsee.] Nach einem Bericht des Comm. Moore (Führer des englischen Vermessungsschiffes „Rambler") ist im deutschen Schutzgebiete von Neu-Guinea eine neue Insel entdeckt worden. Die Entdeckung wurde nach „Petermanns Mitth." gemacht von W. N. Allison, Führer des englischen Dampfschiffes „Fei Lung", welcher auf der Fahrt von Sydney nach Shanghai zwischen den Echiquier-Inseln und der Durour-Insel eine 2 bis 3 Miles (3,2—4,8 Km.) lange, 100—150 Fuß hohe, mit Bäumen bedeckte Insel sichtete, welche er Allison-Insel nannte. Der Dampfer passirte in 6–8 Miles (9,6—12,8 Km.) Entfernung zwischen Durour- und Allison-Insel, welche gleichzeitig sichtbar waren. Die neue Insel liegt etwa unter 1 Grad 25' südl. Br. und 143 Grad 26' östl. Länge.

Posen, 25. Sept. Der Kreis Gnesen, in welchem das polnische Element bis jetzt noch vorwiegend ist, scheint zunächst, schreibt die „P. Ztg.", ganz besonders für Ansiedelungszwecke ausersehen zu sein, indem fast alle Güter, welche in der Provinz Posen von der Regierung zu diesen Zwecken erworben sind, in dem Kreise Gnesen liegen. Es sind dort bereits 4 Rittergüter: Komorowo, Lubowo, Lubowko und Ruchocin, mit zusammen 1965 Hectaren Flächeninhalt, von der Regierung erworben worden; es kommen dort noch mehrere größere Güter zur Subhastation, und außerdem sind, wie die polnischen Zeitungen mittheilen, in diesem Kreise Agenten bemüht, für die Regierung kleinere Güter von polnischen Bauern anzukaufen und haben auch bereits einige solcher Besitzungen angekauft. Der „Kuryer Poznanski" weist bei Besprechung dieser Verhältnisse darauf hin, daß schon bei den vorjährigen Landtagswahlen im Wahlkreise Gnesen-Wongrowitz-Mogilno die deutschen Candidaten 60 Stimmen mehr errungen haben, als im Jahre 1882, und spricht die Befürchtung aus, daß nach einigen Jahren dieser Wahlkreis, bisher einer der sichersten polnischen Wahlkreise, in deutsche Hände übergehen werde, wogegen bei den Reichstagswahlen die Polen i. J. 1884 6 Mal mehr Stimmen abgaben, als die Deutschen. Von dem größeren Grundbesitze im Kreise Gnesen befinden sich 35 079 Hectaren in den Händen von 55 polnischen, 35 325 Hectaren in den Händen von 73 deutschen Besitzern. Der „Kuryer Pozn." meint: Angesichts des Umstandes, daß ganz besonders der Kreis Gnesen für Colonisationszwecke ausersehen zu sein scheine, müßten die polnischen Bewohner des Kreises an Mittel zur Vertheidigung und zur Hilfe denken. Aufgabe der zu gründenden polnischen Rettungsbank werde es sein, hier baldigst Hilfe zu gewähren.

Belgien.

Charleroi, 25. Septbr. In drei Gruben des hiesigen Kohlenbeckens ist eine theilweise Arbeitseinstellung erfolgt. Die strikenden Arbeiter verlangen ein Lohnminimum von 4½ Francs täglich. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. (W. T.)

Bulgarien.

* [Der Hauptmann Weltschew], welcher in Philippopel die Gegenrevolution ins Werk setzte, wurde bekanntlich einige Zeit in Haft gehalten, weil er entschlossen war, sich der Abreise des Fürsten Alexander mit Gewalt zu widersetzen. Weltschew ärgerte sich darüber nicht wenig, beruhigte sich aber schließlich, weil er meinte, der Fürst komme doch bald wieder nach Bulgarien. Einen solchen Mann aber an der Spitze eines rumelischen Regiments zu lassen, erschien, wie der Deutschen Zeitung gemeldet wird, dem Kriegsminister Nikolajew gefährlich, und da Nikolajew die „Akademiker" nicht leiden kann (die Verräther Gruew, Benderew und Dimitriew waren ebenfalls akademisch gebildete Offiziere), ernannte er Weltschew zum Stabschef in Rustschuk. Dieser weigerte sich, dorthin zu gehen, und als der Abmarsch angeordnet war, stellte er sich trotz des Verbotes des Kriegsministers an die Spitze seines Regiments und marschirte nach Ostrumelien ab. Nun heißt es, daß Weltschew auf telegraphischen Befehl in Vakarel verhaftet worden sei.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Sept. Der Herzog von Edinburg wohnte heute dem Morgenempfang des Sultans bei und folgte am Abend einer Einladung des Sultans zum Diner. Später besuchte der Herzog den Ball bei dem englischen Botschafter Thornton.

Von der Marine.

V Kiel, 25. Sept. Das ganze Geschwader ist wieder da! Nachdem bereits vorgestern Abend die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" und gestern Morgen die Kreuzer-Corvette „Ariadne" hier eingelaufen waren, kamen gestern Nachmittag der Aviso „Blitz" und das Panzerfahrzeug „Brummer", begleitet von sämmtlichen Torpedobooten, und gestern Abend das Panzerschiff „Hansa" hier an. Bei prächtigem hellen Wetter dampften heute Morgen ½8 Uhr die Panzerschiffe „Baden", „Württemberg", „Sachsen", „Oldenburg", die Kreuzer „Stein", „Moltke", „Sophie" und der Aviso „Ziethen" in den inneren Hafen, wo sich alsbald ein recht buntbewegtes Leben und Treiben entwickelte. Ueber 30 Kriegsschiffe liegen auf dem Strome verankert, deren Dampfpinassen und Barkassen, Segelböte, Gigs und Jollen mit geschäftiger Eile ab und zu gehen. Viele der Schiffe, die vor einigen Monaten mit glänzendem Anstrich, fein sauber den Hafen verließen, sind jetzt rauchgeschwärzt und mit deutlichen Spuren des Wetters zurückgekehrt. Aber ebenso wie die Schiffe die Merkmale mehrmonatlicher Uebungsfahrten mit sich bringen, so sprechen auch aus den gebräunten Gesichtern der Besatzungen, Offiziere wie Mannschaften, die Strapazen, welche die verflossene Campagne gefordert hat. Die Uebungen unserer Flotte nehmen von Jahr zu Jahr an Umfang zu, und thatsächlich sind noch in keinem Sommer zuvor so viele Kriegsschiffe zum Manöverdienste vereinigt gewesen als in diesem Jahre. Der Geschwader-Chef, Vice-Admiral v. Wickede hat am 23. d., am Tage der Auflösung des Geschwaders auf der Rhede vor Zoppot, durch einen Geschwader-Tagesbefehl allen Schiffen seine Anerkennung für Zucht, Haltung und Leistungen ausgesprochen. Die Außerdienststellung vieler Schiffe und die Entlassung der Reserven wird in den nächsten Tagen erfolgen. Das Panzerschiff „Baden" bleibt als Stammschiff der Reservedivision, das Panzerschiff „Hansa" als Wachtschiff und das Panzerschiff „Oldenburg" zu Probefahrten in Dienst. Das Panzerfahrzeug „Brummer", die Avisos „Zieten" und „Blitz", die Kreuzercorvette „Ariadne" und die Torpedoboote stellen außer Dienst. Von dem Schulgeschwader ist die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" gestern nach Wilhelmshaven in See gegangen; die Schiffe „Stein", „Moltke" und „Sophie" werden hier zur Fahrt nach dem Nordatlantic ausgerüstet. Die Kreuzercorvette „Sophie" wird zwei Jahre fortbleiben und nach Ankunft des Schulgeschwaders in Westindien von demselben abzweigen und, wie wir hören, zunächst nach Südamerika gehen. — Die Kreuzerfregatte „Gneisenau" wird hier morgen erwartet.

* Der Kreuzer „Adler" (Commandant Corvetten-Capitän von Wietersheim) ist am 25. d. M. in Cooktown eingetroffen und beabsichtigt am 3. Oktober cr. wieder in See zu gehen.

Danzig, 27. September.

* [Ministerbesuch.] Heute begiebt sich Herr Oberpräsident v. Ernsthausen nach Thorn, um daselbst mit Herrn Staatsminister v. Bötticher zusammenzutreffen, welcher morgen von Thorn aus seine Informationsreise nach den Handelsplätzen Westpreußens und Ostpreußens beginnt. Von Thorn aus gedenkt Herr v. Bötticher zunächst nach Königsberg zu reisen und demnächst Danzig zu besuchen. In unserer Stadt wird Herr v. Bötticher wahrscheinlich am 7. Oktober weilen.

* [Ausstellung.] In dem Concertsaale des Franziskanerklosters wurde gestern um 12 Uhr eine sehr reichhaltige Ausstellung von Handarbeiten der Schülerinnen der hiesigen Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen eröffnet. Der gestrige Besuch dieser Ausstellung war ein sehr zahlreicher, aber auch ein sehr lohnender, denn die Ausstellung weist ganz vortreffliche Damenhandarbeiten auf und liefert einen Beweis, in welchen vortrefflichen Händen sich die Leitung und Lehrthätigkeit der genannten Schule befindet. Die ganze rechte Seite des Concertsaales ist eingenommen von meist recht gut ausgeführten Ornament- und Compositionszeichnungen, deren Motive theils dem strengen Ornament, theils naturalistischen Blatt- und Blüthenformen entnommen sind, ferner Monogrammen rc. Die Zeichnungen sind zum Theil nur im Umriß, zum Theil in Sepia, Tusche oder in leichter Farbenanlage ausgeführt. Es folgen alsdann die Leistungen der Blumen-Mal-Klasse, welche von Copien nach schwarzer und farbiger Vorlage durch die Vorstufe des Gypszeichens zum Zeichnen und Malen nach der Natur in Einzelstudien und Stillleben aufsteigen. Die Ausführung der Malereien, sowohl in Aquarell wie in Gouache, läßt fleißiges Studium wie sorgfältige Ausführung erkennen. Auf langen Tafeln sind dann die verschiedenen weiblichen Handarbeiten ausgestellt. Die mittlere Tischreihe nimmt fast ganz die Wäsche-Confections-Abtheilung ein; einfache, wie reicher decorirte Frauen-Wäsche, Corsettes, Herren-Wäsche rc. zeigen den allmählichen Fortschritt bis zu guten Leistungen. Die Tische auf der Fensterseite repräsentiren das Putzfach, die Theorie des Schneiderns und der Wäsche-Confection, die Grund-Handarbeiten, als Nähen, das Knüpfen, Stopfen, Filet Guipure, Flicken, Sticken, Klöppeln rc., von welchen wir auch treffliche Leistungen am Ende des mittleren Tisches finden; ferner eine Anzahl Schürzen mit Anwendung der vorgenannten Handarbeiten, sodann den kaufmännischen Unterricht, welcher durch kaufmännisch geführte Bücher, Rechen- und Briefhefte rc. vertreten ist. Der Schneider-Unterricht wird zwischen den Tischen durch eine Anzahl recht sauber ausgeführter Roben illustrirt. Ein langer Tisch am Ende des Saales bietet verschiedene, zum Theil im Anschluß an den Zeichenunterricht gefertigte Gegenstände des Kunstgewerbes dar. Wir fanden dort Porzellanmalerei, Aetzarbeiten, Lederschnitt, Holzmalerei, Filigran, Plattstich-Stickereien rc. in vortrefflicher Ausführung. Die ganze Ausstellung giebt in ihrer Totalität ein übersichtliches Bild von allen Zweigen des Wissens und der Fertigkeiten, welche die Schule ihren Schülerinnen bietet, und gereicht sowohl der Schule wie den Schülerinnen zur Ehre. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß diese in vielfacher Richtung hin interessante und lehrreiche Ausstellung noch bis Mittwoch täglich von 11–2 Uhr Mittags bei freiem Eintritt geöffnet ist.

* [Unglücksfälle.] Der Arbeiter Otto Krause wollte gestern von einem im Gange befindlichen und mit einem ca. 80 Centner schweren Kessel beladenen Wagen seinen Rock herabnehmen, glitt hierbei aus und kam mit dem rechten Fuß unter ein Vorderrad, welches über denselben fortging und ihm mehrere Zehen abquetschte. — Der 7 Jahre alte Knabe N. war gestern auf dem Lande zum Besuch, wobei er von einem Bekannten auf ein Pferd gesetzt wurde. Er glitt von demselben herunter und erlitt eine Verrenkung und einen Bruch des linken Arms. Beide Verunglückte fanden Aufnahme im Stadt-Lazareth.

* [Verunglückt.] Vor einigen Tagen wurde der Arbeiter Scherschinski von seiner Ehefrau in dem Keller seiner Stolzenberg 10 befindlichen Wohnung todt aufgefunden. S. litt an Krämpfen und man nimmt an, daß er in einem Krampfanfall die Treppe hinabgestürzt ist.

* [Ehestands-Drama.] Der Schuhmacher W. gerieth mit seiner Frau in Streit. Diese ergriff eine Kaffeetasse und versetzte ihrem Ehemann damit einen Hieb gegen den Kopf, daß die Tasse in Scherben ging. W. erhielt eine Wunde und mußte, da eine Arterie getroffen war und heftige Blutung eintrat, Aufnahme im Stadtlazareth finden.

* [Neue Brücke.] Die für Rechnung der hiesigen Stadtgemeinde von dem Herrn Zimmermeister Sandkamp in Holzconstruction neu erbaute Fußgängerbrücke bei Bastion Braunroß längs der Mottlau ist bereits dem Verkehr übergeben und die daneben befindlich gewesene Nothbrücke abgebrochen worden.

* [Einbruch.] In der vergangenen Nacht wurde bei dem Schuhwaarenhändler K. (Bootsmannsgasse 12) ein Einbruch ausgeführt. Das Fenster der Ladenthür ist von den Einbrechern zerschlagen und die Thür erbrochen worden. Gestohlen ist indeß nichts; vermuthlich sind die Diebe verjagt worden.

* [Messer-Affären.] Der Gefreite Süß vom Inf.-Regt. Nr. 128 erhielt gestern Abend auf der Promenade vor dem Hohenthor, als er einem Schutzmann bei der Arretirung mehrerer Tumultuanten Hilfe leistete, einen Messerstich unterhalb des rechten Auges. Ferner wurden am Sonnabend Abend zwei Arbeiter auf Kneipab durch verschiedene Messerstiche derart verwundet, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

⊙ [Schwurgericht.] Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Director Birnbaum begann heute die 5. diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche ca. 14 Tage in Anspruch nehmen dürfte. Die erste heute zur Verhandlung anstehende Anklage ist gegen den Fischer Albert Rebell aus Kl. Schlanz gerichtet, welcher der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode beschuldigt ist. In der Nacht vom 19. zum 20. Mai d. J. fand bei dem Schneider Lammek in Kl. Katz ein Tanzvergnügen statt. Nach Beendigung desselben gingen 7 bis 8 junge Leute, welche sich an dem Tanze betheiligt hatten, nach Hause. Als sie auf die Straße kamen, trafen sie dortselbst vier andere junge Männer, welche mit den Herausgekommenen Streit begannen, worauf die letzteren fortliefen. Nur einer, der Scharwerksjunge Johann John, konnte nicht so schnell entfliehen, und er erhielt mit einer Brechstange einen Schlag, in Folge dessen er am 22. Mai verstarb. Die Anklage beschuldigt nun den Fischer Rebell, diesen gefährlichen Schlag geführt zu haben, während R. behauptet, sich an der Schlägerei gar nicht betheiligt zu haben; doch habe er gesehen, wie der Arbeiter Kalkowski eine Brechstange ergriffen und mit derselben dem John einen Schlag versetzt habe. Dieser Angabe wird von einem Zeugen widersprochen, der gesehen hat, daß Rebell ein dickes Instrument mit beiden Händen gefaßt hielt und damit geschlagen habe. Ob es eine Brechstange gewesen, habe er nicht erkennen können. Auch die Mutter und die Schwester des Erschlagenen sagen aus, daß der letztere bis zum letzten Augenblick behauptet habe, Rebell sei derjenige gewesen, der ihm den todtbringenden Schlag versetzt habe. Kalkowski, der anfangs bestritten hatte, geschlagen zu haben, giebt auf Vorhalten des Vorsitzenden zuletzt zu, daß er mit einem Stock geschlagen habe, doch sei dies nur ein dünnerer Stock gewesen. Die Verhandlung endete mit Verurtheilung des Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

8 **Marienburg**, 26. Septbr. Wie bereits gemeldet, zählt unsere Stadt nach amtlicher Feststellung seit der letzten Volkszählung (1. Dezember 1885) 10 136 Ein-

wohner einschließlich 16 activen Militärpersonen. Nach der vorletzten Volkszählung (1. Dezember 1880) betrug die Einwohnerzahl 8559, so daß also in den letzten 5 Jahren eine Vermehrung der Einwohner um 577 Köpfe, d. i. im Durchschnitt jährlich um 1,2 % stattgefunden hat. Vor 10 Jahren zählte Marienburg 8533 und vor 40 Jahren 6806 Seelen. Nach Zugrundelegung der letzten Ziffer ergiebt sich auch hieraus ein allmähliches Anwachsen der Bevölkerung um 1,2 %. Nachdem nunmehr die Stadt in die Klasse der Städte über 10 000 Einwohner eingetreten ist, sind hiermit für Marienburg verschiedene Ressortveränderungen verbunden. So dürfte in dieser Beziehung fortan der Kreisausschuß in einigen Angelegenheiten, wie beispielsweise in Armensachen, nicht mehr Entscheidung zu treffen competent sein. Die sonst gewöhnlich mit der Einziehung einer Stadt in eine höhere Klasse verknüpften Aenderungen in der Verwaltung des Gemeindewesens dürften für Marienburg zumeist nur von nomineller Bedeutung sein. Denn die durch die Städteordnung in dem vorliegenden Falle vorgeschriebene Vermehrung der Stadtverordneten von 24 auf 30 und die der Schöffen von 4 auf 6 läßt die Stadt unberührt, da die Gemeindevertretung (ähnlich wie in Marienwerder) bereits von früher her aus 36 Stadtverordneten und 12 Schöffen besteht. Für letztere kann dagegen an Stelle des jetzigen Amtstitels „Rathsherr" die Amtsbezeichnung „Stadtrath" treten, sofern die nachzusuchende Titeländerung höheren Orts genehmigt wird. Die der hiesigen neu errichteten Lotterie-Collecte zugetheilten 300 Loose zur Königl. preuß. Klassen-Lotterie sind, wie anderwärts, hinsichtlich der Achtelloose vollständig und in Bezug auf die anderen fast ganz vergriffen.

K. **Rosenberg**, 26. Sept. Die große Wassernoth, welche hier durch die plötzliche Versiegung mehrerer städtischer Brunnen entstanden war, ist nunmehr glücklich beseitigt. Herr Röhrenmeister E. Schiebor hat seine übernommene Aufgabe, der Stadt durch Herstellung eines Röhrenbrunnens reichliches und gutes Wasser zu verschaffen, vollkommen gelöst; der Brunnen, welcher eine Zierde unseres Marktes bildet, hat eine Tiefe von ca. 130 Fuß. Bei dem Bau waren bedeutende Schwierigkeiten, welche in der geologischen Formation lagen, zu überwinden. Die Abnahme des Brunnens hat dieser Tage unter Betheiligung eines zahlreichen Publikums stattgefunden. — Nachdem auch der bisherige Stellvertreter des Herrn Landrath v. Auerswald aus Gesundheitsrücksichten die Verwaltung des Landrathsamts niederlegen mußte, ist dieselbe Herrn Kreisdeputirten Haase-Falkenau übertragen worden.

⊙ **Strasburg**, 26. Septbr. Die letzten Tage der verflossenen Woche waren für unsere Stadt von so großer Bedeutung, daß sie wohl verdienen in den Annalen derselben erwähnt zu werden. Es trafen nämlich hier, in ihrem neuen Wohnsitz, die mit ihrer Habe übersiedelnden Familien von Beamten ein, welche beim Oberzollamte angestellt sind. Das Oberzollamt ist bekanntlich von Marienwerder hierher verlegt und bildet für unsere kleine Stadt nun einen erfreulichen Zuwachs. Die Beamten sollen zwar aus Marienwerder mit schwerem Herzen geschieden sein; wir hoffen jedoch, daß ihnen auch Strasburg und seine Bürger in kurzer Zeit lieb werden. Vorläufig ist für die Unterbringung des Oberzollamts ein Privathaus gemiethet, im nächsten Jahre aber soll für dasselbe ein großes Gebäude in der Masuren-Vorstadt neben dem Gymnasium aufgeführt werden. Das Terrain hat zum größten Theile die Stadt unentgeltlich hergegeben, ein kleiner Theil mußte indessen von der Steuerbehörde noch dazugekauft werden, um für den Bau die nöthige Breite zu gewinnen. — Da die Amtsdauer der Gemeinde-Vorsteher im hiesigen Kreise abgelaufen war, so hatte sich am Freitag die größte Anzahl derselben in der Stadt eingefunden, um vom Landrath für die kommenden sechs Jahre aufs neue vereidigt zu werden. — Von dem an demselben Tage abgehaltenen Viehmarkt war wegen der außerordentlich geringen Zahl von Verkäufern und Käufern fast gar nichts zu merken. — Gestern fand am hiesigen Gymnasium die mündliche Abiturientenprüfung statt. Der einzige Oberprimaner, welcher sich zu dem Examen gemeldet hatte, Meier aus Löbau, erhielt das Zeugniß der Reife.

* Die **Ansiedelungs-Commission** hat der „Gnes. Ztg." zufolge das im Gnesener Kreise belegene Rittergut Ruchocin, welches von der Besitzerin Frau von Gutowska der Regierung zum Kauf angeboten worden war, angekauft. Dasselbe hat einen Flächeninhalt von 3625 Morgen.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 25. September. Der Kassirer der Firma Ferd. Jahn u. Co., Wulff, hat dieselbe um die Summe von ca. 90 000 Mark dadurch betrogen, daß er sich successive Werthpapiere aus der Kasse aneignete und verkaufte, die Zinsenabgabe aber in der Kasse buchte. Derselbe war wegen angeblicher Geisteskrankheit zur Kur in Bergquell, wo er vorgestern verhaftet wurde. Er hat bereits ein offenes Geständniß abgelegt. Das gestohlene Geld soll er verspeculirt haben.

Glasgow, 25. Sept. Mehrere Personen, welche den heute in den Steinbrüchen von Cracac stattgefundenen Sprengungen von einem Dampfer aus beigewohnt hatten, begaben sich darnach an die Sprengungsstelle, um die Zellen zu besichtigen, in welchen der Sprengstoff angebracht war. Von den den Zellen entströmenden Gasen wurden mehrere Personen so betäubt, daß 6 davon sofort starben. (W. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27 September

	Crs. v. 25.				Crs. v. 25.
Weizen, gelb			4% rus.Anl.80	86,80	86,90
Sept.-Okt.	150,20	151,50	Lombarden	172,00	172,00
April-Mai	161,00	161,70	Franzosen	374,00	373,50
Roggen			Cred.-Action	450,00	448,50
Sept.-Okt.	128,70	129,00	Disc.-Comm.	208,00	208,00
April-Mai	131,70	132,00	Deutsche Bk.	159,10	158,90
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	65,75	65,70
Sept.-Oktbr.	21,70	21,70	Oestr. Noten	162,85	162,80
Rüböl			Russ. Noten	195,75	195,85
Sept.-Okt.	43,50	43,50	Warsch. kurz	195,40	195,45
April-Mai	44,80	44,90	London kurz	—	20,385
Spiritus			London lang	—	20,27
Sept.-Oktbr.	37,80	37,60	Russische 5% SW.-B g. a.	65,40	65,50
April-Mai	39,90	39,80	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	105,70	105,70	D. Oelmühle	140,00	141,00
3½% westpr. Pfandbr.	99,80	99,80	do. Priorit.	104,10	104,00
4% do.	100,20	100,20	Mlawka St.-P.	106,00	106,00
5% Rum.G.-R.	95,50	95,60	do. St.-A.	108,90	108,90
Ung. 4% Gldr.	85,70	85,50	Ostpr. Südb.	38,50	38,50
II. Orient-Anl	60,20	60,30	Stamm-A.	71,80	71,90

1884er Russen 98,30. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Newyork, 25. Septbr. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,85, pr. Sept. 0,84⅜, pr. Oktbr. 0,84¼, pr. Mai 1887 0,95⅝, Mehl loco 3,00. Mais 0,47⅝. Fracht 3⅛ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4⅞).

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. September

Weizen loco ziemlich unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	140—155 M Br.	
hochbunt	126—135℔	140—155 M Br.	
hellbunt	126—133℔	138—150 M Br.	131 153 M bez.
bunt	126—135℔	135—148 M Br.	
roth	126—135℔	135—144 M Br.	
ordinair	120—133℔	126—144 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 135 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 135 M Br., 134½ M Gd., pr. Oktober-Novbr. 134½ M bez., pr. April-Mai 140½, 141, 140½ M bez., pr. Juni-Juli 144 M Br., 143½ M Gd.
Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 109—112 M, trans. 90 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 111 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M.
Auf Lieferung pr. Oktbr.-Novbr. inländ. 113 M Br., 112 M Gd., transit 92 M Br., 91 M Gd., pr. Novbr.-Dezbr. inländ. 114 M bez., pr. April-Mai transit 97 M bez.
Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 110—117℔ 118—133 M, russ. 107—115℔ 106—117 M, kleine 105/7℔ 103—104 M, Futter- 105/6℔ 82—83 M.
Rübsen loco pr. Tonne von 1000 Kilogr. Sommer-transf. 163—166 M.
Dotter pr. Tonne von 1000 Kilogr. russ. 163 M.
Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 38½ M Br., 38 M Gd.
Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser pr. 50 Kilogr. 20,05 M bez., 19,85 M Gd.
Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Waggonladungen mit 20 % Tara, 11,15 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei ziemlich kühler Temperatur, klar und schön. Wind: südwestliche Winde.

Weizen. Für inländische Waare war gute Kauflust und konnten schlank unveränderte Preise bedungen werden. Für Transit war die Kauflust weniger lebhaft, in den bewilligten Preisen zeigten sich aber keine nennenswerthen Veränderungen. Bezahlt wurde für inländischen bunt spitzig 125℔ 132 M, rothbunt 131℔ 142 M, gutbunt 126℔ und 129℔ 143 M, hochbunt 132℔ 148 M, 135℔ 150 M, hochbunt glasig 134℔ und 135℔ 152 M, weiß 131℔ 150 M, 132℔ 151 M, 133℔ 152 M, 134℔ 153 M, Sommer- 133℔, 134/5℔, 135℔ und 136℔ 155 M, milde 133℔ 152 M, besetzt 133℔ 148 M pr. Tonne. Für polnischen zum Transit bunt besetzt 129℔ und 131℔ 134 M, gutbunt 131℔ 136 M, hellbunt 127℔ 132½ M, 129℔ 135, 136 M, 131℔ und 132/3℔ 139 M, 134/5℔ 140 M, hell mit Wicken besetzt 134/5℔ 136 M, glasig besetzt 131/2℔ 137 M, glasig 131℔ 136½ M, hochbunt bezogen 134℔ 139 M, hochbunt 132/3 und 135℔ 140 M, hochbunt glasig 134—135/6℔ 143 M, 136℔ 144 M pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 135 Br., 134½ M Gd, Oktbr.-Nov. 134½ M bez., April-Mai 140½, 141 M bez., Juni-Juli 144 Br., 143½ M Gd. Regulirungspreis 135 M. Gekündigt sind 200 Tonnen.

Roggen erzielte bei ruhiger Stimmung und recht mässigem Angebot ziemlich unveränderte Preise. Bezahlt ist inländischer 122℔ 111 M, 125, 126 und 130℔ 112 M, 122℔ besetzt 109 M, polnischer zum Transit 128, 130 und 133℔ 90 M. Alles pr. 120℔ pr. Tonne. Termine Okt.-Nov. inländ. 113 Br., 112 M Gd., transit 92 Br., 91 M Gd., Nov.-Dez. inländ. 114 M bez., April-Mai transit 97 M bez. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M. Gekündigt sind 50 To.

Gerste fand bei recht reichlichem Angebot gute Aufnahme durch den Export. Preise sind eher etwas zu Gunsten der Käufer. Bezahlt ist inländische kleine 105℔ 103 M, 107℔ 104 M, mit Geruch 105/8℔ 90 M, große 111/2, 112/3, 113/4 und 115℔ 118 M, 110—116℔ 120 M, bessere 115℔ 122, 124 M, weiße 112℔ 128 M, 113/4℔ 130 M, 117℔ 132 M, Chevalier 117℔ 133 M, mit Geruch 114℔ 95 M, polnische zum Transit 107℔ 106 M, 110℔ 115 M, 111℔ 116 M, 115℔ 117 M, russische zum Transit Futter- 105—106℔ 82—83 M pr. Tonne. — **Rübsen** poln. zum Transit Sommer- 163, 166 M pr. Tonne bez. — **Raps** inländ. 199 M pr. Tonne gehandelt. — Dotter russ. zum Transit 163 M pr. Tonne bez. — Senf inländ. ordinär 8 M pr. 50 Kilo gehand. — **Spiritus** loco 38,50 M Br., 38 M Gd., April-Mai 38,75 M Gd., Mai-Juni 39 M Gd., Juni-Juli 39,50 M Gd., Juli-August 40 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 25. Sept Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 153—157, pr. Sept.-Oktbr. 155,00, pr. April-Mai 164,00 — Roggen behauptet, loco 118 bis 122, pr. Sept.-Oktbr. 124,00, pr. April-Mai 129,00. — Rüböl unveränd., pr. Septbr.-Oktober 43,00 pr. April-Mai 44,50 — Spiritus fest, loco 37,80, pr. Septbr.-Oktober 37,60, pr. Oktober-November 37,60, pr. April-Mai 39,60 — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 10,80.

Magdeburg, 25. Septbr Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 21,90, **Kornzucker**, excl. 88° Rendem. 20,20 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,60 M. Etwas ruhiger. — Gem. Raffinade, mit Faß 26,00 M, gem Melis I. mit Faß 25,25 M. Unverändert.

Wolle.

London, 24. September. Wollauction. Stimmung schwächer, Kapwolle eher billiger.

Freiburger 15-Francs-Loose. Die nächste Ziehung findet am 15. Oktober statt. Gegen den Coursverlust von ca. 15 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 40 Pf. pro Stück.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg, 25. Septbr. Der Postdampfer „Allemania" ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

Newyork, 25. Septbr. Der Postdampfer „Hammonia" ist, von Hamburg kommend, heute Mittags 12 Uhr hier eingetroffen. (W. T.)

Meteorologische Depesche vom 27. Septbr.

8 Uhr Morgens.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung
Mullaghmore	750	WSW	7	bedeckt	13	
Aberdeen	746	S	3	bedeckt	12	
Christiansund	753	OSO	1	heiter	6	1)
Kopenhagen	764	SSW	2	Regen	12	
Stockholm	761	S	2	heiter	8	
Haparanda	757	O	2	bedeckt	4	
Petersburg	761	NW	9	wolkig	3	
Moskau	760	NW	1	bedeckt	—4	
Cork, Queenstown	755	SW	7	Regen	15	
Brest	767	SO	4	bedeckt	16	
Helder	763	S	2	bedeckt	14	2)
Sylt	763	SW	3	wolkig	14	
Hamburg	766	SSW	4	halb bed.	12	
Swinemünde	768	SW	1	dunstig	10	3)
Neufahrwasser	—	—	—		—	
Memel	766	NW	3	Regen	12	
Paris	769	SW	2	bedeckt	11	
Münster	767	S	3	wolkig	10	
Karlsruhe	770	SW	2	heiter	8	
Wiesbaden	771	still	—	heiter	8	
München	771	SW	3	heiter	7	
Chemnitz	770	S	2	wolkig	10	4)
Berlin	768	SW	1	bedeckt	11	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	771	SSW	1	halb bed.	7	5)
Ile d'Aix	771	WSW	3	halb bed.	18	
Nizza	769	O	2	—	15	
Triest	—	—	—	—	—	

1) See ruhig 2) See ruhig. 3) Früh Nebel. 4) Nebel. 5) Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von über 760 Millimetern liegt über Süddeutschland und Oesterreich, während ein tiefes Minimum von unter 740 Millimetern nordwestlich von Schottland erschienen ist, welches über Irland und England steife südwestliche Winde mit Regenwetter verursacht. Bei meist schwachen südlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter über Deutschland trübe, aber ohne nennenswerthe Niederschläge. Die Temperatur ist in Deutschland, außer im Süden gestiegen, indessen liegt dieselbe fast überall noch unter der normalen.

Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	12	763,6	13,7	NW., mässig, hell u. wolk.
27	8	766,0	9,4	W., frisch, bed. u. trübe.
	12	765,2	15,7	WSW., lebh., bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an.
Sobbowitz, 25. September 1886.
Carl Hagen und Frau Anna geb. Schnee.

Die Verlobung ihrer Tochter **Christine** mit dem Apothekenbesitzer Herrn **Eugen Rosentreter** - Osche Wstpr. beehrt sich statt besonderer Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen
Berlin, den 22. September 1886.
(2981) **Minna Behm, geb. Rewoldt.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 Uhr endete ein sanfter Tod, das theure Leben meines vielgeliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwagers und Onkels, des Fleischermeisters

Carl August Speer

in seinem 53. Lebensjahre.
Diese Anzeige widmen, um stilles Beileid bittend (2969
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 27. Septbr. 1866.

Todesanzeige.

Heute Vormittag ½11 Uhr starb hier nach langem schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel der Schlossermeister

Rudolf Reinhardt

im 42. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen.
Danzig, den 26. Sept. 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Marien-Kirchhofes aus (am Schützenhause) auf dem neuen Marien-Kirchhofe (Halbe Allee) statt. (2726

Gestern früh verschied mein geliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der Schiffskapitän

Ferdinand Hoepner.

Um stille Theilnahme bittend.
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 27. September 1886.

Heute morgen ½8 Uhr endete ein plötzlicher Tod das Leben unseres guten lieben Vaters u. Großvaters

Gottfried Borkowski,

in seinem 81. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt statt jeder besonderen Meldung an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 27. Septbr. 1886.

Meine innig geliebte Frau **Margarethe**, geb. Mampe, wurde heute Nachmittags 7½ Uhr nach einer schweren aber glücklichen Geburt von einem kräftigen und gesunden Knaben entbunden, welches Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzeigt (2973
Stecklin, den 26. Septbr. 1886.
Oswald Rehefeld, Rittergutsbesitzer.

Heute entschlummerte sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber treuer Gatte, unser guter Vater und Großvater, der frühere Deichgeschworene

Gottfried Prohl

im Alter von 86 Jahren.
Die Beerdigung findet Freitag, den 1. October cr. 6 Uhr Abends in Barenhof statt. (2975
Neumünsterberg, 25. Septbr. 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Simon.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
2741) **Dr. Schneller.**

Ich bin zurückgekehrt. (2733
Dr. Farne.

Ich bin zurückgekehrt.
2714) **Dr. Hinze.**

Ich bin zurückgekehrt.
Sanitätsrath **Dr. Semon.**

Mein Comtoir verlegte nach
Langenmarkt 7.
Georg Jonas
Baumaterialien- und Dachpappen-Fabrikgeschäft.

Ich wohne jetzt
Vorst. Graben Nr. 9,
Schuhmacherhof
F. Widtmann,
Pianofortebauer. (2638

Comtoir von
L. H. Panzer,
Beutlergasse Nr. 3, 1 Treppe.

Empfehle meine mit den neuesten Werken versehene
Bücherleihbibliothek
zum gefälligen Abonnement.
Gelegenheitsgedichte jeder Art werden gefertigt. Operntexte käuflich und leihweise. (2518
Emma Duske, früher Th. Entz, Beutlergasse 8.

Künstler-Abonnements-Concerte.

Laufe kommenden Winters sollen hierselbst 5 Concerte im Saale des S[illegible]enhauses stattfinden, in denen mitzuwirken folgende Künstler vorläufig zugesagt haben:
Eugen d'Albert, Alice Barbi, Heinrich Barth, Frau Norman-Neruda, Alfred Grünfeld, Marie Schneider, Emil Sauret, de Ahna, Robert Hausmann.

Sollte durch einen nicht vorherzusehenden Umstand einer dieser Künstler herzukommen behindert werden, so wird Ersatz durch eine gleich würdige Kraft garantirt.

Für diese 5 Concerte wird ein Abonnement zu folgenden besonders niedrig normirten Preisen eröffnet: Ein Platz kostet in Reihe 1—5 a 12½ M., in Reihe 6—18 a 10 M., in Reihe 19 u. folgende a 7½ M., Logen a 10 M.

Das Abonnement wird am 11. October definitiv geschlossen. Nach diesem Tage werden nur Einzelbillets zu hohen Preisen [4 bis 4½ M.] abgegeben. (2992

Zur baldigen Belegung der Plätze, für die den Abonnenten auch für spätere Concertcyclen das Vorkaufsrecht reservirt bleibt, ladet ergebenst ein

Constantin Ziemssen,
Musikalien- und Pianoforte-Handlung.

Ausstellung

der von den Schülerinnen der
Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig
in der Schule angefertigten Arbeiten
Dienstag, d. 28. u. Mittwoch, d. 29. d. Mts., von 11—2 Uhr,
im Concertsaale des Franziskaner-Klosters.
Eintritt frei.

Das Curatorium. (2968

Zeitungs-Beförderung.

Wir übernehmen die Besorgung und Beförderung
aller hiesigen und auswärtigen Zeitungen
zu den von den resp. Expeditionen festgestellten Preisen,
für die Stadt Danzig.
Auswärtige Zeitungen, welche mit der Abendpost ankommen, senden wir im Innern der Stadt noch Abends an die Besteller.
Meldungen erbitten im Central-Bureau Hundegasse 122. (2997

„Hansa"
Danziger Privat-Stadtpost und Verkehrs-Anstalt
Commandit-Gesellschaft.
H. Regier.

Der Feiertage wegen bleiben unsere Geschäfte

Donnerstag, d. 30. Septbr.
und
Freitag, den 1. Oktober,
geschlossen.

Max Bock, S. Eifert,
A. Fürstenberg Wwe., W. J. Hallauer,
J. H. Jacobsohn, Julius Konicki Nachf.,
Jacob H. Loewinsohn, J. Landsberg,
H. Morgenstern,
Michaelis & Deutschland,
Riess & Reimann, Adolf Schott.

Den Empfang der persönlich gewählten
Neuheiten
für die
Herbst- u. Winter-Saison
erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen
Maria Wetzel,
Danzig, Langgasse 4, I. (2749

Anfertigung von **Damen-Garderobe**
vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Federbesatz, Galons, Borten, Ornaments
in allen Farben,
Pelzbesatz
empfiehlt (2618
Ed. Loewens,
Langgasse 56.

En gros. **En detail.**

Hüte.

Knaben- und Kinder-Filzhüte in schwarz und coulenrt.

Mein großes Hutlager veranlaßt mich, sämmtliche
Neuheiten für die Herbst- und Wintersaison
zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.
Filzsohlen
für Wiederverkäufer unglaublich billig. Größte billigste und beste Bezugsquelle für Hüte, Filzschuhe und Pantoffeln.
B. Blumenthal, 2. Damm 7 u. 8.

Grosse Auswahl



J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung. (2601

Den Empfang der neuesten Modellhüte
für die
Herbst- und Winter-Saison
wie
sämmtliche Artikel zur
Putz-Confection
beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

S. Abramowsky Nachf.
Max Schönfeld.
Nr. 66. Langgasse Nr. 66,
Ecke der Portechaisengasse.

Donnerstag, den 30. d. Mts. und Freitag, den 1. October bleibt mein Geschäft der Feiertage wegen geschlossen. (2732

Theater-Mäntel mit wattirtem Seidenfutter von 15 Mk. an.

Mädchen-Mäntel in allen Größen.

Plüsch-Mäntel in allen Qualitäten.

Regen-Mäntel größte Auswahl in den neuesten Stoffen und Farben.

MAX BOCK
3. Langgasse 3

Sämmtliche **Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** sind am Lager.

SPECIALITÄT
DAMEN & MÄDCHEN
MÄNTEL

Preise billig aber unbedingt fest.

Für eines der größten hiesigen Waaren-Engros-Geschäfte wird per sofort resp. per 1. October ein
Lehrling gesucht.
Adressen unter Nr. 2747 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht zum 1. Oktober cr. für eine ältere leidende Dame (Israelitin) nach außerhalb eine nicht zu junge gebildete Gesellschafterin, die in Handarbeiten und etwas im Haushalt erfahren ist. Honorar 150—180 M. Adr. u. 2720 i. d. Exped. d. Zeitung erb.

Für ein größeres Fabrikgeschäft in einer Provinzialstadt wird ein junges Mädchen gesucht.
Offerten mit Beifügung der Photographie unter 2590 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
für ein Colonial-Waaren en gros-, Zuckerexport- und Agentur-Geschäft wird gesucht. Selbstgeschrieb. Adressen unter Nr. 2752 in der Expedition dies. Zeitung einzureichen.

Buchhalter und Correspondent
mit Prima-Referenzen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Gef. Offerten unter Nr. 2704 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,
der seit mehreren Jahren in einem größeren Colonial- und Eisengeschäft als erster Commis thätig gewesen, sucht veränderungshalber zu 1. Novbr. anderweitiges Engagement. Gefällige Offert. sub. 2760 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine anständige Dame die ihre Niederkunft erwartet, findet freundliche Aufnahme bei der Hebamme **Mischke**, Tischlergasse Nr. 26, 1 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Klavierbenutzung, ist an einen Herrn zu verm. Brodbänkeng. 20 III.

Hundegasse 53
1. Etage, 4—6 Piecen ꝛc., hohe freundliche gesunde Räume, sow. gr. Remise und gew. Lagerkeller zum Geschäft zu verm. Näheres 2. Et. dort 10—2.

Der Speicher Dienergasse Nr. 3
ist sofort zu verkaufen Seiner Lage wegen eignet sich derselbe für Kaufleute oder als Einfahrt. (2713

Poggenpfuhl 42
ist die von Hrn. Reg.-Med.-Rath Dr. **Zenschner** seit 14 Jahren bewohnte 2. Etage zum 1. Oktbr. zu v.

Fünf Minuten von der Artillerie-Kaserne ist ein hübsch gelegenes, fein möblirtes Zimmer mit auch ohne Kabinet, an einen oder zwei Herren, auf Wunsch auch mit Pension, per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres Brabank 9 bei J. Fuffey.

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Wir erlauben uns hiermit ergebenst mitzutheilen, daß Herr **B. Bulß** - Dresden leider dienstlich an seinem Erscheinen zu dem am 2. October stattfindenden Concerte verhindert ist, und daß mit gütiger Erlaubniß des Theater-Directors Herrn **Rosé**, Frau **Marie Bauer-Helmer** und Frau **Lina Stemler-Wagner** mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit ihre Mitwirkung an dem Concerte zugesagt haben.
Danzig, d. 26. Septbr. 188
Der Vorstand.
Oscar Gamm.
Walter Kauffmann.

Danziger Männer-Gesang-Verein.
(Dirigent: Herr J. v. Kiſielnicki).
Sonnabend, d. 2. October,
Abends präcise 7½ Uhr,
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhause
Concert
zur Feier des 50jährigen Jubiläums seines Ehrenmitgliedes, des königl. Musik-Directors Herrn **F. W. Markull**, unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerinnen Frau **Marie Bauer-Helmer** und Frau **Lina Stemler-Wagner** vom hiesigen Stadttheater und Herrn **Ferd. Neuteuer**, sowie der gütigst bewilligten Kapelle des Danziger Stadt-Theaters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Weingartner.

Billets für nummerirte Sitzplätze a M. 4 und M. 3, sowie für Stehplätze (nur auf den Logen) a M. 1,50 sind bei Herrn O. Gamm, Breites Thor, zu haben. (2734
Der Vorstand.
Oscar Gamm.
Walter Kauffmann.

Eine herrsch. Wohnung, parterre, besteh. aus 4 Zimm. n. Zubehör, Eintritt in den Garten, ist billig zu vermiethen in Neuschottland b. Langfuhr bei **Peters**. (2663

Das Ladenlokal,
Langgasse 42,
ist vom Januar ab zu vermiethen.

Eine Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badestube ꝛc., in 1. u. 2. Etage belegen, ist
Langgasse 42
zum Januar oder später zu vermiethen. Zu besehen Vormittags von 11—1 Uhr. (2730

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse Nr. 8.
Holländische Austern
Prima A. in und außer dem Hause

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 28. September 1886,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Auftreten von **Frères Gautier, Miss Alma, Mr. Melas, Miss Haydn** und **Warden, Mons. Alves de Silva, Hansen**, Zwergkomiker, **22 Jahre alt, 28 Zoll groß.** Frl. **Anna Seidl**, Walzersängerin.
Neues Programm.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Nr. 15 815, 15 850 und 16 058
kauft zurück **Die Expedition.**

In Kl. Kleschkau hat sich eine kleine gelbe Dogge (Hündin) mit weißer Stirn eingefunden und kann gegen Erstattung der Insertionskosten abgeholt werden. (2746

Der Herr der gestern im Mietzke'schen Locale seinen Hut, gezeichnet A. B., mit einem andern vertauscht hat, wird ersucht, denselben schleunigst Töpfergasse 29, 1 Tr. zurückzutauschen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 16071 der Danziger Zeitung.

Montag, 27. September 1886

Danzig, 27. September.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 28. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches, vielfach wolkiges, ziemlich kühles Wetter mit einzelnen Regenschauern bei mäßigen bis frischen, zum Theil böigen Winden aus Südwest bis West.

* [Jubiläum.] Heute, am 27. September, feiert, wie schon gestern telegraphisch erwähnt ist, der Präsident des Reichsbank-Directoriums, Wirkl. Geh. Rath v. Dechend, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Am 2. April 1814 in Marienwerder geboren, wurde derselbe nach Beendigung des juristischen Studiums am 27. September 1836 als Auscultator vereidigt; er verließ als Assessor die richterliche Laufbahn und trat zur Verwaltung über, in welcher er in die Stellung eines vortragenden Raths im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten befördert wurde. Am 1. November 1851 erfolgte seine Ernennung zum Hauptbank-Director und Mitglied des Hauptbank-Directoriums, im März 1864 zum Vice-Präsidenten des preußischen Hauptbank-Directoriums und am 5. Dezember desselben Jahres zum Präsidenten dieses Collegiums. Am 3. Juli 1865 wurde der Jubilar in den Adelstand erhoben und am 30. Novbr. 1873 auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen. Nach Constituirung der Reichsbank wurde v. Dechend am 1. Dezember 1875 zum Präsidenten derselben und im folgenden Jahre zum Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat Excellenz ernannt.

* [Versetzung.] Der Gerichtsassessor Uhl, bisher in Danzig, ist als Vertreter des Staatsanwalts Arndt, welcher behufs Vertretung [illegible] zum 1. k. M. von Konitz nach Halle versetzt ist, der dortigen Staatsanwaltschaft zur Beschäftigung überwiesen worden.

* [Ausrüstungsdirector.] An Stelle des nach Wilhelmshaven versetzten Capitäns z. S. v. Ackermann ist der Corvetten-Capitän [illegible] als Ausrüstungsdirector auf der Kais. Werft in Danzig commandirt worden.

* [Neue Kirche.] In Neukirch-Höhe bei Tolkemit wird am 3. Oktober eine neu erbaute katholische Kirche feierlich eingeweiht werden. Dieselbe ist nach einem Entwurfe des kgl. Bauraths Passarge in Elbing unter der Oberaufsicht des Regierungs- und Bauraths Ehrhardt in Danzig und unter Leitung des Bauraths Passarge von dem Regierungsbaumeister [illegible] ausgeführt worden. Der Bau wurde im Frühjahr 1885 begonnen. Am 24. Juni desselben Jahres fand die feierliche Grundsteinlegung durch den Bischof von Ermland statt. Die Rohbauten waren im Juni dieses Jahres beendet, und die Ausstattungsgegenstände gehen in den nächsten Tagen ihrer Vollendung entgegen. Das ganze Bauwerk ist in Ziegelrohbau, ohne Verwendung von Form- und Blendsteinen, mit Schieferdach, sichtbarer Holzdecke und eingebauter hölzerner Orgelempore [illegible] im „Centralblatt der Bauverwaltung" [illegible] einschiffig mit achteckig abgeschlossenem Chorapsis zwischen zwei Sakristeien und einem 50 Meter hohen Thurm [illegible] Der Kirchenraum selbst ohne Apsis und Thurm ist im Lichten 26 Meter lang, 14 Meter breit und 14 Meter im Scheitel hoch. Mit den einfachsten Mitteln sind hier, unter Vermeidung theurer Abfasungen und Gesimse an den braunen Balkendecke mit dazwischen liegenden hellen Feldern, hellgrün gemalten Wänden mit farbigen Linien und Borten [illegible] Glaseinfassung und mosaikartig von buntem Glas zusammengesetzten Spitzbogen in den Fenstern ein günstiger Eindruck erzielt worden. Die Baukosten haben 77000 M. [illegible]

-r. [Concert.] Das gestrige erste Saal-Concert der Theil'schen Kapelle im Schützenhause war trotz des schönen Wetters recht gut besucht und das Gebotene wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Man muß es Herrn Capellmeister Theil nachrühmen, daß er es ebenso gut versteht, seine Kapelle für gute Musik einzuschulen, wie das Publikum dafür zu interessiren und an seine vortrefflich ausgearbeiteten Concerte zu fesseln. Das bestätigte sich auch gestern wieder in vollem Maße.

* [Concert.] Wie uns mitgetheilt wird, ist die Mitwirkung des [illegible] Herrn W. Bulß-Dresden an dem vom dem Danziger Männergesang-Verein zur Feier des 50jährigen Jubiläums seines Ehrenmitgliedes des Herrn Musikdirector Markull am 2. Oktober zu veranstaltenden Concerte leider in letzter Stunde unmöglich geworden, da Herr Bulß, wie er schreibt, zu den Festvorstellungen bei Gelegenheit der Hochzeit der Prinzessin [illegible] Theil nehmen muß. Durch das überaus liebenswürdige Entgegenkommen des Theaterdirector Herrn Rosé, welcher gestattete, daß Frau Marie Bauer-[illegible] und [illegible] in diesem Concerte mitwirken, und durch die gleiche Liebenswürdigkeit, mit der beide Damen ihre Mitwirkung zugesagt, ist es dem obigen Verein gelungen, vollen Ersatz für Herrn Bulß zu bieten, [illegible] beiden Damen geht von ihrem früheren Wirkungskreise ein sehr bedeutender Ruf voran.

* [Schützenfest.] Am 30. September veranstaltet das Danziger Bürgerschützen-Corps ein Fest- und Preisschießen, wozu an sämmtliche Schützengilden unserer Provinz Einladungen ergangen sind. Das Fest beginnt Vormittags mit Punktschießen und Nachmittags ist Silberprämienschießen. Später soll ein Diner, Ball und Beleuchtung des Etablissements stattfinden.

-m- [Gewerbeverein.] Gestern Vormittag unternahm der Verein einen Ausflug nach Langfuhr behufs Besichtigung der Actien-Bierbrauerei Kleinhammer und der Hopfenanlage des Hrn. Barg. Die theilnehmenden Mitglieder mit ihren Damen und Gästen begaben sich um 10 Uhr nach Langfuhr und von hier direct nach der Brauerei, wo sie von Angestellten der Actiengesellschaft freundlich durch die vielen großartig angelegten Räumlichkeiten des Gebäudes geleitet wurden und wo ihnen der Braumeister erklärte, [illegible] Hauptoperationen: das Malzen oder die Malzbereitung, das Maischen oder die Bereitung der Bierwürze, die Gährung der Würze, die Aufbewahrung und Pflege des Bieres. Die größte Sorgfalt erfordert die Zubereitung des Malzes, aus welchem, nachdem es durch die Walzenmühle und Maischmaschine gegangen ist, [illegible] die Bierwürze entsteht. Diese wird dem Kochen in der Braupfanne unterworfen und hierbei schließlich der Hopfen zugefügt, worauf die Gährung stattfindet. [illegible] 20—22 Ctr. ausgegeben.

* [Typographia.] Am Sonnabend Abend hielt der Buchdruckergehilfen-Verein „Typographia" im Lokale „Freundschaftlicher Garten" seine Monatssitzung ab, in welcher von einem Mitgliede ein Vortrag gehalten wurde, betitelt: „Skizzen aus dem Leben der Buchdrucker während des 15., 16., 17. und 18. Jahrhunderts", der vieles Interessante über Sitten, Gebräuche, Ausübung der Kunst Gutenbergs zu damaliger Zeit durch „fahrende Buchdrucker", die mittels Reisesacks oder auch eines Gefährts das Buchdruckgewerbe umherziehend betrieben, bot.

[Polizeibericht vom 26. und 27. September.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schneidermeister wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose, 2 Bettler, 4 Dirnen. — Gestohlen: Ein Paar Seestiefel, ein vierheiliges Fernrohr. — Gefunden: Ein Marmorschild „J. Klatt", ein Militärpaß auf den Husaren Bernhard Joseph Borsch lautend, auf der Weidengasse eine Scheere; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

○ Neufähr, 25. Septbr. Gestern ist wieder ein Fischer der Ausübung seines gefährlichen Berufes zum Opfer gefallen. Als Vormittags der Wind heftig wehte, [illegible] der Fischer K. aus Neufähr mit mehreren Genossen gerade vor der Weichselmündung bei Neufähr und fiel, als sich das Boot auf die Seite legte, über Bord in die See. Alle Rettungsversuche waren vergeblich. K. hinterläßt eine Frau mit fünf unmündigen Kindern.

* Schwetz, 26. Sept. Am 5. Oktober findet in dem Saale des hiesigen Kreis-Ständehauses ein Kreistag statt, auf dessen Tagesordnung außer verschiedenen anderen Wahlen auch die Wahl des Sparkassen-Rendanten und Bestimmung des Directors und seines Stellvertreters steht. Außerdem hat der Kreistag Beschlüsse zu fassen über die Abänderung des Statuts, betreffend die Aufbringung der Kreis-Communal-Abgaben. — Nachdem schon mehrere Kreisbehörden Einrichtungen zur Förderung des Obstbaues getroffen, ist von dem Minister für Landwirthschaft der Gedanke angeregt worden, je nach den örtlichen Verhältnissen in den Kreisen entweder die Einrichtung von Obstbaulehrern oder sonstigen Kreis-Anstalten zur Hebung der Obstbaumzucht vorzunehmen. Einstweilen hat der Kreis-Ausschuß jetzt von Schaffung besonderer Einrichtungen abgesehen, dagegen dem Kreistage die Bewilligung von 100 Mark jährlich behufs Gewährung von Prämien an Lehrer und Privatleute, welche sich der Förderung der Obstbaumzucht widmen und dabei Erfolge erzielen, empfohlen. — In nächster Zeit wird der zweite Band der Culturgeschichte unseres Kreises [illegible] im Druck erscheinen. Da eine möglichst weite Verbreitung dieses Bandes unter den Bewohnern unseres Kreises wünschenswerth erscheint, die Druckkosten für das Einzel-Exemplar sich auch erheblich verringern, wenn eine größere Anzahl von Exemplaren gleich fest bestellt wird, so beabsichtigt der Kreis-Ausschuß die Uebernahme von 150 Exemplaren auf den Kreis dem Kreistage zu befürworten, und diese demnächst an solche Personen, Schulen etc. zu vertheilen, die ein Interesse für die Verbreitung der Kenntniß der Geschichte unseres Kreises haben.

○ Thorn, 25. Sept. Herr Staatsminister [illegible] wird bei seiner [illegible] die hiesigen Handels- und gewerblichen Verhältnisse näher kennen lernen. Zu dem Zwecke sollen [illegible] das Terrain der projectirten Uferbahn, der Hafen und die Pläne der Stadterweiterung besichtigt werden; auch wird der Herr Minister der gewerblichen Fortbildungsschule einen Besuch abstatten und dem Unterrichte in derselben beiwohnen. — In der heutigen letzten Sitzung des Schwurgerichts wurde [illegible] gegen den Fortifications-Schreiber Grunwald von hier verhandelt. Wie berichtet ist, hat derselbe in der Nacht vom 7. zum 8. August den Schreiber [illegible] im Handgemenge durch einen Messerstich in den Hals derart verwundet, daß die Kopfschlagader getrennt wurde und der Verletzte sofort an Verblutung starb. Der Angeklagte gab zu, [illegible] den Messerhieb nur in der Nothwehr ausgeführt zu haben, [illegible] Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde er zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

△ Königsberg, 25. September. Zwei so bedeutende wie kostspielige Bauten sind gegenwärtig auf städtische Kosten hier in der Ausführung begriffen: die Köttelbrücke und die Juggraben-Regulirung. Unsere vielen Brücken sind, wie das vor Zeiten ja nicht anders denkbar, bis vor kurzer Zeit nur aus Holz ausgeführt worden, und bei dem lebhaften Verkehr auf denselben [illegible] unaufhörlich Reparaturen zur Nothwendigkeit machte. Erst vor einigen Jahren, als die Honigbrücke der Erneuerung bedürftig wurde, entschlossen sich die Stadtverordneten, einen Versuch mit Stein und Eisen als Material der neuen Brücke zu machen. Da es innerhalb jener Versammlung [illegible] Männer giebt, welche es für ökonomisch unrichtig ansehen, etwas Kostspieligeres hinzustellen, das Jahrhunderte überdauert, [illegible] so kam man zu dem Entschluß erst nach langwierigen Debatten. Aehnliche Vorgänge spielten sich ab, als der Neubau der allerdings viel kostspieligeren hohen Brücke zur Nothwendigkeit wurde. [illegible]

Osterode, 24. Septbr. Die Theilstrecke Hohenstein-Soldau der Eisenbahnlinie Allenstein-Soldau-Illowo soll nunmehr baldigst in Angriff genommen werden, zu welchem Zwecke am 21. d. M. die landespolizeiliche Prüfung des speciellen Entwurfs und eine Bereisung dieser Strecke innerhalb des Kreises Osterode stattgefunden hat. (R. H. Z.)

Lyck, 25. Septbr. Bei Suwalki wurde in der vergangenen Woche ein Hilfsjäger von Wilddieben erschossen und in einen See versenkt, wo er von Fischern gefunden wurde. [illegible] bereits verhaftet.

Memel, 25. Sept. Gestern beherbergte unser Memel seltene Gäste, nämlich 20 Chinesen. Der im Winterhafen an Ladung liegende Hamburger Schraubendampfer „Glückauf" hat ausschließlich chinesische Besatzung an Bord, darunter auch die beiden Köche und den Obermaat. Der Dampfer, übrigens einer der größten, die in Memel bisher gewesen sind, fährt für gewöhnlich zwischen England und China und hat diesmal nur ausnahmsweise eine Reise nach Memel gemacht. [illegible] nur zu wirklich schwerer Arbeit sollen ihre Kräfte nicht ausreichen. (M. D.)

Vermischte Nachrichten.

* [Schreckliche Prophezeiung.] Professor Wiggins in Montreal will ein großes Erdbeben prophezeit haben, welches am 29. September [illegible] stattfinden soll. Es soll sowohl in Europa wie in Amerika gespürt werden und die Städte Mobile, New-Orleans und Atlanta zerstören. (!) Zugleich werde ein heftiger Sturm auf dem Atlantischen Ocean wüthen.

* [Etwas schwierig.] In einem Referate der „Stralsundischen Zeitung" über einen auf einem Gutshofe begangenen Diebstahl versteigt sich der Berichterstatter zu dem folgenden kühnen Schlußsatz: „Ueber den Thäter hat noch nichts ermittelt werden können; hoffentlich wird es gelingen, ihn in dem am Thatorte zurückgelassenen — Beile zu finden."

* [Ismail Pascha.] Der frühere Khedive Aegyptens, Ismail Pascha, befindet sich seit zwei Tagen in Antwerpen zur Kur; er hat das ganze erste Stockwerk des Grand Hotel in Anspruch genommen: er hat 14 Begleiter, darunter vier Frauen, bei sich; das letztere trotz ärztlichen Verbots.

* [Eine große Ausstellung von Katzen] findet demnächst in Paris statt. Im Publikum giebt sich für dieselbe eine rege Theilnahme kund, was sehr begreiflich, da Paris jene Stadt ist, welche die meisten Katzen beherbergt. In der Nähe der Märkte, wo sie sich von den Speise-Abfällen nähren und die Ratten vertilgen, findet man ganze Colonien. In den Centralhallen vermehrten sie sich in letzterer Zeit derart, daß man einen Theil vertilgen lassen mußte, da sie in Schaaren gleich wilden Thieren umherzogen und nahezu gefährlich wurden. Der bekannte Tenorist Duprez gilt als der Pariser Katzenvater; er nährt täglich Hunderte auf seine Kosten. Die Polizei-Präfectur hat gleichfalls eine große Katzencolonie, die täglich mit Fleisch und Milch gefüttert wird und zu deren Aufsicht eine 70jährige Frau bestellt ist.

* [Eine neue Hemmungsvorrichtung für Schiffe] ist seit einiger Zeit in Amerika mit günstigem Erfolge versucht worden. Dieselbe besteht aus zwei eisernen viereckigen Platten von 8½ Fuß Durchmesser, welche am hinteren Ende des Schiffes derartig befestigt werden, daß sie wie eine eingehängte Thür vor- und rückwärts schlagen. Die äußeren Kanten dieser beiden Platten sind an Ketten befestigt, welche vom Vordertheile des Schiffes ausgehen und dazu dienen, die Eisenplatten in Bewegung zu setzen. Im Ruhezustande sind die Ketten straff angezogen und die Platten, oder „Flossen", wie der Erfinder derselben, ein Herr Mac Adam in Brooklyn, sie nennt, liegen fest an der Schiffswand an. Soll das Schiff in voller Fahrt gehemmt werden, so werden die Ketten gelockert, die „Flossen" schlagen nach außen, wo sie von den Ketten im rechten Winkel zur Fahrtlinie festgehalten werden, und die Folge ist, daß das schnellste Schiff in unglaublich kurzer Zeit zum Stehen gebracht oder, wenn man die Flosse nur auf einer Seite benutzt, gewendet wird. Ein Dampfer von 127 Fuß Länge und 6½ Fuß Tiefgang ward im Hafen von Newyork bei voller Fahrt in dieser Weise binnen 22 Secunden gestoppt, bei gleichzeitig rückwärts arbeitender Maschine begann die Rückwärtsbewegung des Schiffes schon innerhalb 12 Secunden, und zwar auf einer Strecke von 35 Fuß.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 26. September.
Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. September.

Activa.	Status v. 23. Sept.	Status v. 15. Sept.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 *M.* berechnet . *M.*	704 260 000	714 457 000
2) Bestand an Reichskassensch.	19 479 000	20 029 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	9 246 000	10 505 000
4) Bestand an Wechseln . . .	388 405 000	374 997 000
5) Bestand an Lombardforder.	44 115 000	41 015 000
6) Bestand an Effecten . . .	56 230 000	55 970 000
7) Bestand an sonstigen Activen	24 640 000	24 437 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	22 398 000	22 398 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	814 593 000	802 087 000
11) die sonstigen täglich fälligen		
12) Verbindlichkeiten	283 585 000	291 429 000
13) die sonstigen Passiven . .	432 000	293 000

Hamburg, 25 Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 148,00—154,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 128—135, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus fester, ℘ September 27¼ Br, ℘ Oktbr.-Novbr. 27¼ Br., ℘ Nov.-Dezbr. 27¼ Br., ℘ April-Mai 27 Br — Kaffee ruhig. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,40 Br., 6,30 Gd., ℘ Sept. 6,25 Gd., ℘ Okt.-Dezember 6,30 Gd — Wetter: Trübe.

Bremen, 25. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,25 bez.

Frankfurt a. M., 25. Septbr. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 223¼, Franzosen 186½, Lombarden 85¾, Aegypter 76,50, 4% ungar. Goldrente 85,60, 1880er Russen —, Gotthardbahn 96,40, Disconto-Commandit 208,10, portugiesischr Anleihe 88,10. Fest.

Wien, 25. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,87½, 5% österr. Papierrente 100,30, österr. Silberrente 84,70, österr. Goldrente 116,80, 4% ungar. Goldrente 105,55, 5% Papierrente 93,22½, 1854er Loose 131,25, 1860er Loose 140,20, 1864er Loose 169,25, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 120,50, Creditactien 276,30 Franzosen 230,10, Lombarden 105,00, Galizier 195,80, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,00, Pardubitzer 162,00, Nordwestbahn 170,50, Elbthalbahn 168,50, Elisabethbahn 242,50, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Nordbahn 2290,00, Conv. Unionbank 195,00, Anglo-Austr. 109,00, Wiener Bankverein 100,75, ungar. Creditactien 285,75, Deutsche Plätze 61,60, Londoner Wechsel 125,65, Pariser Wechsel 49,62, Amsterdamer Wechsel 103,60, Napoleons 9,96, Dukaten 5,95, Marknoten 61,62½, Russische Banknoten 1,20¼, Silbercoupons 100, Länderbank 213,75, Tramway 195,50, Tabakactien 54,50, Buschtherader Bahn 200,00.

Amsterdam, 25. Sept. Getreidemarkt. Weizen ℘ November 210, ℘ Mai 218. — Roggen ℘ Oktober 123, ℘ März 130—131—132—131.

Antwerpen, 25. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste träge.

Antwerpen, 25. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., ℘ Oktober 15¾ Br., ℘ Oktober-Dezember 15⅞ Br., ℘ Januar-März 16 Br. Ruhig.

Paris, 25. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘ Sept. 22,60, ℘ Oktober 22,75, ℘ Nov.-Febr. 23,10, ℘ Januar-April 23,40 Roggen ruhig, ℘ September 13,00, ℘ Januar-April 14,10 — Mehl 12 Marques ruhig, ℘ Sept 49,10, ℘ Oktober 49,75, ℘ Nov.-Febr. 50,75, ℘ Januar-April 51,60 — Rüböl ruhig, ℘ Sept. 50,50, ℘ Oktober 50,50, ℘ November-Dezbr. 51,00, ℘ Januar-April 52,00. — Spiritus ruhig, ℘ Septbr. 41,75, ℘ Oktbr. 41,50, ℘ Novbr.-Dezember 41,75, ℘ Januar-April 42,25. Wetter: Schön.

Paris, 25 Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,75, 3% Rente 82,52½, 4½% Anleihe 110,10, italienische 5% Rente 100,65, Oesterr. Goldrente 95½, ungar. 4% Goldrente 85$\frac{11}{16}$, 5% Russen de 1877 102, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahn-Aktien 220,00, Lombardische Prioritäten 323,00, Convert. Türken 13,77½, Türkenloose 33,35, Credit mobilier 270,00, 4% Spanier 62,00, Banque ottomane 493, Credit foncier 1392, 4% Aegypter 387. Suez-Actien 2023, Banque de Paris 692, Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25,28½, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, Neue 3% Rente 82,77½, Panama-Actien —.

London, 25 Septbr. Consols 101⅛ 4% preußische Consols 104½, 5% italienische Rente 99⅛ Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 96½ 5% Russen de 1872 98¾, 5% Russen de 1873 98⅜ Convert. Türken 13½, 4% fund. Amerikaner 130½, Oesterr. Silberrente 67¾, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 84⅝, Neue Spanier 62½, 4% unif. Aegypter 76⅛, 3% gar. Aegypter 98¼, Ottomanbank 9½, Suezactien 79½, Canada Pacific 69⅜, 5% privilegirte Aegypter 97½. Silber 44¼. Platzdiscont 2½ %.

Glasgow, 25. Septbr. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 822 460 Tons gegen 624 871 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 77 gegen 90 im vorigen Jahre.

Liverpool, 25 Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats ruhig.

Newyork, 25. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½ Wechsel auf London 4,82 Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 128, Erie-Bahn-Actien 36⅜, Newyorker Centralbahn-Actien 113¼, Chicago-North-Western-Actien 118, Lake-Shore-Actien 91⅜, Central-Pacific-Actien 48⅝, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅜. Louisville u. Nashville-Actien 49⅜, Union-Pacific-Actien 61⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 97⅞ Reading u. Philadelphia-Actien 37⅝ Wabash-Preferred-Actien 37⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67⅛, Illinois Centralbahn-Actien 136, Erie-Second-Bonds 102½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅜, do. in New-Orleans 9¼, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 64¾ C. — Mais (New) 47 — Zucker (Fair refining Muscovados) 4$\frac{11}{16}$ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 11¼. — Schmalz (Wilcox) 7,15, do. Fairbanks 7,45, do. Rohe und Brothers 7,15. — Speck 7⅝ — Getreidefracht 3½

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Sept. [Wochenbericht von Portatius und Grothe.] Spiritus war am Montage reichlich, an allen anderen Tagen nur sehr schwach zugeführt. Die Preise haben hier, wie in Berlin, nur wenig geschwankt und schlossen gestern fast ebenso, wie letzten Sonnabend. Für Termine war täglich coulantes Angebot am Markte, es fehlte indeß an Käufern und sind Umsätze nicht bekannt geworden. Zugeführt wurden vom 18. bis 24. September 240 000 Liter, gekündigt 85 000 Liter. Bezahlt wurde loco 39¼, 39¾, 39¼, 39½ *M.* und Gd., Septbr. 39½, 40, 39½ *M.* Br., Oktober 39¼, 39½, 30½ *M.* Br., November 39, 39¼, 39 *M.* Br., November-März 39½, 39¼ *M.* Br, Frühjahr 40¾, 41, 40½ *M.* Br, Mai-Juni 41¼, 41½, 41 *M.* Br. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Berlin, 25 September. Weizen loco 148—168 *M.*, gelber und bunt märkischer 160 *M.* ab Bahn, ℘ Sept.-Oktbr. — *M.*, ℘ Oktbr.-Novbr. 151—151½ *M.*, ℘ Novbr.-Dezbr. 153¼—153¾ *M.*, ℘ April-Mai 161¼—161¾ *M.*, ℘ Mai-Juni — *M.* — Roggen loco 124 bis 131 *M.*, mittel inländ. 126, feiner inländ. 127—127¾ *M.* ab Bahn, ℘ Sept.-Oktbr. 128—129 *M.*, ℘ Okt.-Nov. 127¾—128¾ *M.*, ℘ Nov.-Dezbr. 127¾—128¾ *M.*, ℘ April-Mai 131¼—132 *M.* — Hafer loco 109—148 *M.*, westpr. 119—128 *M.*, pomm. und uckermärkischer 120 bis 130 *M.*, schlesischer und böhmischer 119 bis 132 *M.*, feiner schlesischer, böhmischer und preußischer 133 bis 138 *M.* ab Bahn, russischer 110—111 *M.* ab Kahn, ℘ Sept.-Oktober 109½ *M.*, ℘ Oktober-Novbr. 109 *M.*, ℘ Nov.-Dezbr. 109 *M.*, ℘ April-Mai 112½ *M.* — Gerste loco 113—180 *M.* — Mais loco 108 bis 115 *M.*, ℘ Sept.-Oktbr. 109 *M.*, ℘ Oktober-Novbr. 109 *M.*, ℘ Novbr.-Dezbr. 109½ *M.*, ℘ April-Mai 113 *M.* — Kartoffelmehl loco — *M.*, ℘ Sept. 16,40 *M.*, ℘ Sept-Oktober 16,40 *M.*, ℘ April-Mai 16,70 *M.* — Trockene Kartoffelstärke loco — *M.*, ℘ Sept. 16,50 *M.*, ℘ Sept.-Oktbr. 16,50 *M.*, ℘ Jan.-Febr. und Febr.-März — *M.*, ℘ April-Mai 16,70 *M.* — Feuchte Kartoffelstärke ℘ Okt.-Novbr 8,20 *M.* — Erbsen loco Futterwaare 135—145 *M.*, Kochwaare 150—200 *M.* — Weizenmehl Nr. 00 22,25—21,00 *M.*, Nr. 0 21,00 bis 20,00 *M.* — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 *M.*, Nr. 0 und 1 18,00—17,50 *M.*, ff. Marken 19,50 *M.*, ℘ September 17,70—17,75 *M.*, ℘ Sept.-Oktober 17,70—17,75 *M.*, ℘ Oktbr.-November 17,65—17,70 *M.*, ℘ Novbr.-Dezbr. 17,65—17,70 *M.*, ℘ Dez.-Jan. — *M.*, ℘ April-Mai 1887 18 *M.* — Rüböl loco ohne Faß 43,2 *M.*, mit Faß — *M.*, ℘ Sept. 43,5 *M.*, ℘ Septbr.-Oktober 43,5 *M.*, ℘ Okt.-Novbr. 43,4 *M.*, ℘ Nov.-Dezbr. 43,4 *M.*, ℘ Dez.-Januar — *M.*, ℘ April-Mai 44,1 *M.* — Petroleum loco — *M.* — Spiritus loco ohne Faß 38,37,9 *M.*, ℘ Sept. 37,8—37,6 *M.*, ℘ Sept.-Oktbr. 37,8—37,6 *M.*, ℘ Okt.-Novbr. 37,8—37,6 *M.*, ℘ Novbr.-Dezbr. 38,5—38,3 *M.*, ℘ April-Mai 1887 40,1—39,8 *M.*

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. September. Wind: W.

Angekommen: Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen via Stettin, Güter. — Sylfe (SD.), Andersson, Moß, leer.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Holz und Getreide. — Einigkeit, Wallis, London; Anna, Ruthström, Aarhus; Johanna, Kämpf, Friedrichstadt; Auguste, Sponholz, Portsmouth; Franz, Kröger, Rendsburg; Friedrich Wilhelm Jebens, Rubow, La Rochelle; Clara Dieckelmann, Schröder, London; sämmtlich mit Holz. — Freda (SD.), Schmidt, Libau, leer. — Stolp (SD.), Marx, Rügenwalde, leer. — Glengelder (SD.), Munro, Uleaborg, leer. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Getreide und Güter. — Jenny (SD.), Anderson, London, Zucker und Getreide.

26. September. Wind: NNW.

Angekommen: Merannio (SD.), Mc Kay, Barrow, Roheisen. — Betty (SD.), Sjögren, Stockholm, leer. — Humber (SD.), Wood, Liverpool via Stettin, Güter. — Wilhelmine, Scharmberg, Stralsund, Oel.

Gesegelt: Reserven (SD.), Rasmussen, Ystad, Zucker.

27. September. Wind: WSW.

Angekommen: Wilhelmine, Kracht, Höganäs, Chamottsteine. — Caesar, Nilsson, Westerwick, Steine.—

Gesegelt: Baagen, Olsen, Hadersleben, Kleie.

Im Ankommen: 1 Jacht-galeas.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 25. u. 26. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 1 Traft kief Rundholz und Balken, Rußland-Bankin, Störmer, Münz, Dornbusch.

Schiffsgefäße.

Stromab: Wiesniewski Kulm, 26,50 T. Weizen, 20,90 T. Roggen, Penner. Pudler, Rudnerweide, 10 und 45,50 T. Gerste, Moldenhauer u. Morwitz. Murawski, Kulm, 38 T. Weizen, Engel. Sankewitz, Kulm, 46 T. Gerste, Ordre. Maletzki, Mewe, 36,37 T. Weizen, 29,60 T. Gerste, Ordre. Schmidt, Schalien, 42,27 T. Gerste, Ordre Herfert, Neuenburg, 10 T. Weizen, 62 T. Gerste, Ordre. Hoch, Kulm, 18,95 T. Weizen, 50 T. Roggen, Ordre. Palkowski, Bromberg, 29,77 T. Rübsen, Ordre. Koch, Rothebude, 7,50 T. Weizen, 5 T. Gerste, Nickel u. Krüger. David, Einlage, 20 T. Weizen, 25 T. Gerste, Nickel u. Krüger. Rehahn, Fischerbabke, 25 T. Weizen, 22,45 T. Gerste, Ordre. Sämmtlich nach Danzig

Stromauf: Witt, Danzig, 42,50 T. Baumwolle, Ordre, Wloclawek. Stielau, Danzig, 45,36 T. Chamottesteine, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25 Sept. — Wasserstand: minus 0,20 Meter. Wind: W. Wetter: stark bewölkt, Nachts Reif.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Lichtenhagen Band III., Blatt 64, auf den Namen des Gießereibesitzer **Johann Glaeske** und des Maschinenbauer **Julius Glaeske** eingetragene, im Kreise Schlochau belegene **Grundstück**, bestehend in einem Eisengießerei-Etablissement, soll auf Antrag der Wittwe **Anna Glaeske**, geb. **Rahmel**, zu Abbau Lichtenhagen als Erbin nach **Johann Glaeske** zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 22. November 1886,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 — zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 11,22 M. Reinertrag und einer Fläche von 3,95,20 Hektar zur Grundsteuer, mit 702 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (2618

am 23. November 1886,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Schlochau, den 21. September 1886.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Auf den Antrag der Eigenthümerfrau **Justine Pawlowski**, geb. Wischikowski, zu Kl. Gilwe wird deren Ehemann, der am 12 August 1827 zu Gunthen geborene Eigenthümer **Wilhelm Pawlowski**, welcher zuletzt in Klein Gilwe gewohnt hat und seit länger als 10 Jahre verschollen ist, aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine

den 9. Juli 1887

Mittags 12 Uhr, bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 9, zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

Marienwerder, den 15. Sept 1886

Königliches Amtsgericht

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Dienstbekleidungs-Gegenständen für die im Ober-Postdirections-Bezirke Danzig beschäftigten Post- und Telegraphen-Unterbeamten soll vom 1. April 1887 ab, zunächst auf 3 Jahre, im Wege des Anbietungsverfahrens vergeben werden.

Angebote auf diese Lieferung sind bis zum 11. October, 12 Uhr Mittags, versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Dienstbekleidungs-Gegenständen" versehen, an die Ober-Postdirection hierselbst einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können innerhalb der Dienststunden bei der hiesigen Ober-Postdirection eingesehen oder von hier gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Die Bedingungen sind von den Bietern unterschrieben ebenfalls bei der Ober-Postdirection hierselbst einzureichen. (2653

Am 11. October d. J. um 12 Uhr Mittags findet die Eröffnung der eingegangenen Lieferungs-Anerbieten in Beisein der etwa erschienenen Bewerber statt. Die Auswahl unter den Anbietern, welche bis zum 8. November d. J. an ihre Anerbieten gebunden bleiben, wird ausdrücklich vorbehalten.

Danzig, den 21. September 1886.

Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
Reisewitz.

Vom 1. October verlege ich meine Wohnung von Sandgrube 29 nach
Altst. Graben 89,
Eingang Malergasse.
C. Vaegler.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen für
Solo- und Chor-Gesang
ist täglich Vormittags bereit
Katharina Brandstäter,
Langenmarkt 27, I Tr. (2660

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1,25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie.
Ziehung 4. und 5. November 1886.
Loose à 3 M. bei
Constantin Ziemssen,
Langenmarkt 61. (2581

Preuß. Lotterie.

1. Kl. 6. u. 7. Oct. Anth. an Originalloosen: 1/8 7 M., 1/16 3,50 M., 1/32 1,75 M. versendet **H. Goldberg**, Bank- u. Lotterie-Geschäft in Berlin, Lessingstraße 21. (1699

Abonnements-Einladung

auf das vierte Quartal 1886 des 6 Mal wöchentlich in großem Formate erscheinenden

Memeler Dampfboots

„Memeler und Grenz-Zeitung."
(38. Jahrgang.)

Die Zeitung, unterstützt durch tüchtige Mitarbeiter und directe telegraphische Verbindungen, ist auch im neuen Quartal in den Stand gesetzt, seine Leser über alle bedeutenden Vorkommnisse auf dem politischen und commerciellen Gebiete auf das schnellste und zuverlässigste zu unterrichten. — Tägliche, sowie wöchentliche politische Uebersichten werden in gedrängter Kürze ein anschauliches Bild der jeweiligen Weltlage geben; die Tagesfragen finden in sorgfältig bearbeiteten Leitartikeln eingehende Besprechung. — Besonderer Aufmerksamkeit wird den lokalen und provinziellen Verhältnissen gewidmet. — Die Mittheilung der Verhandlungen des Deutschen Reichstages und des Preußischen Abgeordnetenhauses erfolgt schnell und möglichst ausführlich. — Die Wechsel-Course und Produkten-Notirungen der Berliner Börse werden täglich auf telegraphischem Wege bezogen. — Für den unterhaltenden Theil ist durch interessante Feuilletons und spannende Erzählungen bestens gesorgt. — Das Abonnement beträgt bei allen Kaiserl. Deutschen Postämtern 3 Mark 50 Pf. pro Quartal. — Anzeigen, 20 Pf. die Corpus-Spaltzeile, finden im Kreise wie in der Provinz die weiteste Verbreitung.

Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Memel, im September 1886.

Die Expedition des Memeler Dampfboots.

Einladung zum Abonnement
auf die

Marienburger Zeitung und Kreisblatt.

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" bringt Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Landraths-Amts Marienburg, sowie anderer Behörden; Leitartikel, Nachrichten über wichtige politische Ereignisse, berichtet über provinzielle Vorkommnisse und insbesondere über Lokal- und Kreis-Verhältnisse. Als Gratis-Beilagen erhält die Zeitung jeden Dienstag und Donnerstag eine **Unterhaltungs-Beilage**, sowie jeden Sonnabend ein gutes

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt"

nebst einer

„Landwirthschaftlichen und Handels-Beilage".

Die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet pro Quartal nur 1,25 M., durch die Post bezogen 1,55 M.

Inserate finden durch die „Marienburger Zeitung und Kreisblatt" in Stadt und Kreis Marienburg, insbesondere aber auf dem Lande, die weiteste Verbreitung und werden pro viergespaltene Corpuszeile mit 15 ₰ berechnet.

Abonnements nehmen alle Kaiserlichen Postanstalten an.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Marienburger Zeitung u. Kreisblatt".

„Ostdeutsche Presse"

(„Bromberger Zeitung")

einzige große nationalliberale Zeitung des deutschen Ostens erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage in Bromberg täglich, **mindestens** 2 Bogen Groß-Plakat-Format stark. Wöchentlich eine Original-

Sonntags-Beilage

feuilletonistischen Inhalts.

Der im Laufe des Monats September im Haupt-Feuilleton zur Veröffentlichung gelangende spannende Roman: **„Im Erlenhause"** von **U. Rosen** wird den zum 1. October neu eintretenden Abonnenten, soweit er bis dahin erschienen, gratis und franco nachgeliefert.

Bestellungen nehmen sämmtliche kaiserlichen Postanstalten à 5 M. pro Quartal für außerhalb entgegen.

Inserate finden zum Preise von 15 ₰ pro 6-gespaltene Petitzeile bei der **notorisch sehr großen**, in der letzten Zeit noch **bedeutend gewachsenen Leserzahl** wirksamste Verbreitung.

Abonnements-Einladung
auf die

„Schönlanker Zeitung"

und

Anzeiger für die Ortschaften des Kreises Czarnikau
mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt sowie Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis für alle drei Blätter zusammen

1,25 Mark

pro Quartal bei jeder Postanstalt zu beziehen.

Die Schönlanker Zeitung erscheint 3 mal wöchentlich und bringt neben gediegenen Leitartikeln eine politische Rundschau, Lokal- und Provinzial-Nachrichten, Vermischtes, Lotterie-Gewinnliste, Börsen- und Marktberichte, Literarisches, ein sorgfältig gewähltes Feuilleton, Holzverkaufs-Bekanntmachungen, Familien-Nachrichten 2c. 2c.

Die Schönlanker Zeitung, hauptsächlich in den Städten Schönlanke, Czarnikau, Filehne, Kreuz, Schloppe, Tütz und Umgegend verbreitet, ist bei ihrer großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 10 Pf. für die 4 gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit. Bei größeren Aufträgen wird entsprechender Rabatt bewilligt.

Die Expedition der Schönlanker Zeitung.
(M. Renn.)

Abonnement

auf die billigste und beliebteste landwirthschaftliche Zeitung

„Dresdner Landwirthschaftliche Presse"

Vierteljährlich nur 1 Mark 50 Pfg.

bei allen Postämtern. Jeder Postabonnent erhält im Laufe des 4. Quartals alljährlich als Gratisbeilage einen vorzüglich ausgestatteten

Illustrirten Landwirthschaftlichen Frauen-Kalender.

Probenummern gratis und franco durch die
Expedition der „Dresdner Landwirthschaftlichen Presse",
Dresden, Pillnitzerstraße 55.

„Neue Westpreußische Mittheilungen"

nebst der Gratis-Beilage:

Original-Unterhaltungs-Blatt

erscheinen in **Marienwerder täglich** zum Preise von nur 1 Mk. 80 Pf. vierteljährlich.

Gute und billigste Provinzial-Zeitung.
Erfolgreichstes Insertions-Organ.

Insertionspreis: die 4 gespaltene Zeile 12 Pf., außerhalb der Provinz Westpreußen 15 Pf.

1885 Welt-Ausstellung Antwerpen: Goldene Medaille und Ehren-Diplom.

Kemmerich's Fleisch-Extract
zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen;
cond. Fleisch-Bouillon
zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen **Fleischbrühe** ohne jeden weiteren Zusatz;
Fleisch-Pepton, wohlschmeckendstes u. leichtest assimilirbares **Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranke, Schwache und Reconvalescenten.**

Man verlange nur echte **Kemmerich'**sche Fleisch-Präparate!

Engros-Lager bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich:
Brückner, Lampe & Co., Berlin C., Neue Grünstr 11.
Hauptdepot für Danzig und Umgegend bei den Herren **Philipp & Steltzer**, Danzig, Milchkannengasse 23.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung am 22. und 23. November

im Ziehungssaale der Königl. Preußischen General-Lotterie-Direction zu Berlin.

Die Gewinne werden in Baar ohne jeden Abzug ausgezahlt und bestehen in:

150 000 M., 75 000 M., 30 000 M., 20 000 M., 5 Gew. à 10 000 M., 10 Gew. à 5000 M., 50 Gew. à 1000 M., 500 Gew. à 100 M., 3000 Gew. à 50 M.

Loose à 5,50 Mk. | **in der Expedition der Danziger Zeitung.**

Marienburger Ziegelei u. Thonwaaren-Fabrik

Actien-Gesellschaft.

Nachdem in der am 15. April cr. stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung unserer Actionäre der Beschluß gefaßt ist:

„Das Actienkapital in der Weise herabzusetzen, daß M. 60 000 Actien zum Course nicht über 75 % und zwar im Wege öffentlicher Submission angekauft und amortisirt werden sollen, daß die Differenz zwischen dem Ankaufspreise und dem Nominalbetrage dem Reservefond zugeführt resp. zu Abschreibungen verwandt werden soll und daß der Aufsichtsrath mit der Ausführung dieses Beschlusses zu betrauen ist"

fordern wir in Gemäßheit des Artikels 243 des Actiengesetzes vom 18. Juli 1884 die Gläubiger unserer Gesellschaft auf sich bei uns zu melden.

Marienburg, den 16. September 1886. (2504

Der Aufsichtsrath.	Der Vorstand.
Bauer. D. Martens.	**Julius Kohn. H. Weisse.**



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.
Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.
Die 1/8- u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.
Unsere **Kaiser-Chocolade** (per 1/2 Ko. M. 5) **ist das Beste, was in** Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. **Gebr. Stollwerck,**
Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflieferanten.

Weintrinken muss populair werden!

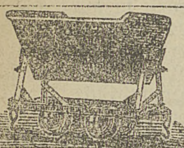
Neu! Neu! Neu!

Vom 1. October 1886
verlangen Sie überall,
hauptsächlich auf der Reise, in jeder Bahnhofs-Restauration

Oswald Nier's „Carafon"

d. h. 1/4 Literflasche meiner garantirt reinen, ungegypsten französischen Naturweine — mit Patentverschluss u. mit meiner Garantiemarke versehen.

à Carafon 45, 55, 60, 70, 75, 85 Pf. und 1 Mk. excl. Glas.
(Flasche 10 Pf., wird zum selben Preise zurückgenommen.) [No. 69.]



Stahlmuldenkipplowries

1/4 u. 3/4 cbm Inhalt (ca. **100 Stück stets vorräthig**).
Lager in **neuen** sowie **gebrauchten**
Stahl-Grubenschienen,
Laschen, Schrauben und Schienennägel.
Transportable u. feste Stahlbahnen,
kauf- und miethsweise.

Ausführung completer Anlagen für **Rübenanfuhr,** sowie für sämmtliche **landwirthschaftliche** und **industrielle** Zwecke. (1269

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21.

Lungenleidende

finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenz. Husten und Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele, selbst in verzweifelten Fällen fanden völlige Genesung, stets aber brachte sie sofort Linderung. **Katarrh, Husten, Heiserkeit** hebt sie sofort und leiste bei strenger Befolgung der Vorschrift für Erfolg Garantie. Pro Flasche mit Vorschrift versende zu 5 Mark franko gegen Nachnahme. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apotheker Dunckel, Kötzschenbroda. (8812

Carbolineum

zum Imprägniren
von Holz, Mauerwerk 2c.
empfiehlt

Bernhard Braune,
Danzig. (2722

Utensilien für Oelmalerei.

Oelfarben in Tuben, Malerpinsel, franz. Firniß und Paletten preiswerth zu beziehen durch die Handlung von

Bernhard Braune.

Dr. med. Michaelis
Magensalz
Rathsapotheke Jena.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig a Packet 3 Stück 50 ₰
9317) **Albert Neumann**, Droguerie.

Veilchen-Abfall-Seife,
Rosen-Abfall-Seife,

in ganz vorzüglicher Qualität, per Packet (3 Stück) 40 ₰ bei **W. Unger,** Bürstenfabrik. u. **Minerva-Droguerie.**

Vorräthig in allen Spezerei- und Delikatesse-Läden sowie Conditoreien

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

Vor Nachahmungen wird gewarnt

Engros- und Detail-Verkauf:
J. G. Amort Nachf. Hermann Lepp,
Carl Schnarcke. (1232

Einige **1000** von den schnell verkauften **gebrauchten**

3 Scheffel-Säcken

haben wieder auf Lager und empfehlen selbige pr. Stück a **50** und **60** ₰

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken,
Milchkannengasse Nr. 27.

Noth bricht Eisen.

Ich gebrauche zwei Kornwerfer-Gehilfen, Leute mit guter Schulbild. erhalten den Vorzug. Adr. u. 2652 an die Exped. d. Ztg.

Canadischer Trumpfweizen.

Unsere Behauptung bei Einführung dieser neuen Varietät: „**dieser Trumpfweizen übertrifft alle bisher bekannten Sorten!** hat sich auch in verflossenem Jahre glänzend bewahrheitet. Er winterte nicht aus, blieb von Rost und Brand verschont, lagerte sich nicht und gab einen größeren Ertrag an Korn und Stroh wie irgend eine andere Sorte. Das Korn ist schwer, die Aehre lang und wohlgefüllt. Jedes Korn trieb 8–10 Halme und genügte eine Aussaat von 20 Kilo pr. 25 Ar **vollkommen.** Unbestritten ist **Trumpfweizen der erste und einzige Weizen** der die **Fruchtbarkeit** des englischen und die **Brauchbarkeit** des deutschen Landweizens in sich vereinigt. Wir offeriren: Originalsack (100 Kilo) 60 M., 50 Kilo 30 M., 5 Kilo 5 M., 1 Kilo 1,20 M. (1665

Berger & Co., Kötzschenbroda-Dresden.

Wer unverfälschte, reine Original-

Ungarweine

haben will, bestelle bei dem renommirten Wein-Export-Geschäft des **W. Gross in Jägerndorf** (Oesterr.-Schlesien) per Post, portofrei, ein 4 Liter Fässchen **Tokayer** süss 8 1/2 M., **Méneseher** süss 8 M., **Szamarodner** herb 7 M., **Oedenburger** fett Ausbr. 6 1/2 M., **Ruster** süss 6 M., **Méneseher** herb roth 6 M., **Adelsberger** herb roth 5 3/4 M., **Oberungar** herb 5 3/4 M., **Carlowitzer** süss roth 5 1/2 M., **Erlauer** roth herb 5 M. Preiscourante gratis.

Agenten angemessene Provision.

Für Entwurf und Ausführung
von

Garten-Anlagen

jeder Art und Größe empfiehlt sich

Georg Schnibbe,

Landschafts- und Handelsgärtner,
Danzig, Kl. Schellmühl.

Derselbe erhielt für seine Pläne 1885 den 1 Preis in Königsberg in Pr., 1886 die bronzene Staatsmedaille (1. Preis) in Colberg. (1691

Eine Hypothek von 5000 event. 7000 Thlr. auf eine ländliche Besitzung im Werthe von 35 000 Thlr. ist zu cediren, abschließend mit der Hälfte des Grundstückswerthes.

Offerten unter Nr. 2502 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Arnold, Hinterm Lazareth 5, gerichtl. vereid. Kreis-Taxator und Sachverständiger f. d. Westpr. Feuer-Societät, besorgt Capitalien à 4 Proc. ohne Amortisation, a 4 1/2–5 Proc. mit Amortisation, Feuer- u. Hagelversicherungen, Erb-Regulirungen und gerichtl. Gutachten 2c.

Es werden zur 2. Stelle 15 000 M. Kindergelder oder andere Kapitalien gegen 5 % Zinsen auf längere Zeit gesucht. Es haben bisher 20 000 Mark Kindergelder auf dem Grundstücke gestanden.

Adressen u. 7562 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Grundstück in der Stadt, an der Pferdebahn gelegen, beabsichtige ich bei 45 000 M. Anzahlung zu verkaufen und garantire von der Anzahlung 12 % Zinsen. Das Grundstück bringt 14 500 M. Miethe.

Adressen unter 7563 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Meine in Zoppot, Seestraße, sehr günstig gelegene, zur Winterbewohnung gut eingerichtete

Villa

mit großem Garten, beabsichtige ich zu verkaufen. Zu erfragen Zoppot, Seestraße 50. (2599

Ein englisches Bicycle, 54er Maschine, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Zoppot, Seestraße 50.

Gut erhaltener Selbstfahrer oder Break wird gekauft.
Adressen unter Nr. 2702 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche ich einen

Lehrling

per 1. Oktober a. c. (2629
Carl H. Zimmermann,
Hundegasse 46.

Für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen

Lehrling.

J. Regehr,

Pr. Stargard. (2651

Für ein junges Mädchen, welches die Buchführung und Wäscheconfection erlernt hat und gegenwärtig noch im Geschäft thätig ist, wird eine Stelle in einem Wäsche- oder Weißwaarengeschäft gesucht.

Adressen unter 2449 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. October cr. wird ein tüchtiger, gewandter, unverheiratheter

Diener

bei einem Gehalt von 200 M., freier Station und feiner Livree gesucht. Bevorzugt: gewesene Offiziersburschen. Meldungen sind zu richten an das Dominium Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg, Ostpreußen. (2576

Ein junger Mann, welcher als Lehrling und 2 J. als Commis in einem Getreide-Commissions-, Speditions- und Assecuranz-Geschäft thätig war, sucht anderweitig ähnliche Beschäftigung.

Offerten unter Nr. 2599 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ich suche zum 1. April k. J. oder später Stellung als Administrator auf einem kl. Gut mit gutem Boden, welches ich eventl. zu Pacht od. Kauf vom Besitzer sp. übernehmen könnte.

Offerten unter 2615 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.